



Niederschrift

Sitzung der Bürgerschaft der Universitäts- und Hansestadt Greifswald

Sitzungstermin:	Donnerstag, 22.02.2024
Sitzungsbeginn:	18:00 Uhr
Sitzungsende:	22:41 Uhr
Raum, Ort:	Bürgerschaftssaal des Rathauses, Markt, 17489 Greifswald

Anwesend

Vorsitzende/r
Egbert Liskow

Mitglied

Kira Wisnewski

Ibrahim Al Najjar

bis TOP 11.33 (öffentlicher Teil)

Johannes Barsch

Ulf Burmeister

ab TOP 4 (öffentlicher Teil)

Camille Damm

Rita Duschek

Robert Gabel

Yvonne Görs

Prof. Dr. Frank Hardtke

Dr. Tjorven Hinzke

Axel Hochschild

bis TOP 11.18 (öffentlicher Teil)

Katharina Horn

Anja Hübner

ab TOP 1 (öffentlicher Teil)

Heiko Jaap

Lutz Jesse

Dr. Andreas Kerath

Thomas Kerl

bis TOP 9 (öffentlicher Teil)

Gamal Khalil

bis TOP 11.16 (öffentlicher Teil)

Jörg König

Nikolaus Kramer

bis TOP 11.12 (öffentlicher Teil)

Alexander Krüger

Christian Kruse

ab TOP 4 (öffentlicher Teil) bis TOP 11.36
(öffentlicher Teil)

Jürgen Liedtke

bis TOP 12 (öffentlicher Teil)

Prof. Dr. Markus Münzenberg

Christoph Oberst

Gerd-Martin Rappen
Stephan Reuken bis TOP 11.9 (öffentlicher Teil)
Dr. Mignon Schwenke
Daniel Seiffert
Birgit Socher
Prof. Dr. Thomas Stamm-Kuhlmann
Prof. Dr. Madeleine Tolani bis TOP 12 (öffentlicher Teil)
Dr. Jörg Valentin
Marco Wandrey
Marcus Wiederhöft
Dr. Monique Wölk
Katja Wolter ab TOP 4 (öffentlicher Teil)
Grit Wuschek bis TOP 11.1.2 (öffentlicher Teil)
Ingo Ziola

Protokollant/in
Sarah Wiesenberg

Abwesend

Mitglied
Antonia Linea Huhn entschuldigt
Jörg-Uwe Krüger entschuldigt
Dr. Thomas Meyer entschuldigt

Verwaltung:

Dr. Stefan Fassbinder
Jeannette von Busse
Achim Lerm

Tagesordnung

Öffentliche Sitzung

- 1 Eröffnung der Sitzung, Feststellen der Ordnungsmäßigkeit der Ladung, der Anwesenheit und der Beschlussfähigkeit
- 2 Feststellung von Änderungsbedarf zur Tagesordnung
- 3 Bestätigung der Niederschriften
- 3.1 Bestätigung der Niederschrift der Sitzung vom 04.12.2023
- 3.2 Bestätigung der Niederschrift der Sondersitzung vom 31.01.2024
- 4 Fragen, Vorschläge und Anregungen der Einwohner/innen
- 5 Wahl des 1. Vizepräsidenten/der 1. Vizepräsidentin
- 6 Mitteilungen des Oberbürgermeisters über Beschlüsse des Hauptausschusses und wichtige Angelegenheiten der Stadt
- 7 Mitteilungen des Präsidenten unter anderem über nichtöffentlich gefasste Beschlüsse nach § 31 (3) der Kommunalverfassung Mecklenburg-Vorpommern
- 8 Beantwortung schriftlich innerhalb der Frist nach § 4 Abs. 2 S.1 der Hauptsatzung gestellter Fragen der Fraktionen
- 9 Aktuelle Stunde zum Thema "Zusammenhalt für die Demokratie"
(beantragt von der SPD-Fraktion)
- 10 Beschlusskontrolle
- 11 Beratung der Beschlussvorlagen
 - 11.1 Besetzungen
 - 11.1.1 Umbesetzung BV-P-ö/07/0351
SPD-Fraktion
 - 11.1.2 Umbesetzung BV-P-ö/07/0354
Fraktion BG/FDP/KfV
 - 11.1.3 Ausschluss Frau Horn aus den Gremien der BV-P-ö/07/0356
Grit Wuschek
 - 11.2 Neufassung der Geschäftsordnung der Bürgerschaft der BV-P-ö/07/0348
Universitäts- und Hansestadt Greifswald
Der Präsident der Bürgerschaft
 - 11.3 Jahresabschluss 2021 Hanse-Kinder BV-V/07/0882
 - 11.4 Wirtschaftsplan 2024 Hanse-Kinder BV-V/07/0881-01
 - 11.5 Prüfauftrag - Kostenlose Verpflegung in BV-P-ö/07/0352
Kindertageseinrichtungen und Schulen
CDU-Fraktion

- | | | |
|--------|---|-------------------|
| 11.5.1 | Änderungsantrag Prüfauftrag - Kostenlose Verpflegung in Kindertageseinrichtungen und Schulen
Antrag zur Vorlage BV-P-ö/07/0352
Fraktion DIE LINKE und PARTEI MENSCH UMWELT TIERSCHUTZ | BV-P-ö/07/0352-01 |
| 11.5.2 | Änderungsantrag Prüfauftrag - Kostenlose Verpflegung in Kindertageseinrichtungen und Schulen
Antrag zur Vorlage BV-P-ö/07/0352
SPD-Fraktion

<i>neue Version am 22.02.2024 - finanzielle Auswirkungen ergänzt</i> | BV-P-ö/07/0352-03 |
| 11.5.3 | Änderungsantrag Prüfauftrag - Kostenlose Verpflegung in Kindertageseinrichtungen und Schulen
Antrag zur Vorlage BV-P-ö/07/0352
Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN | BV-P-ö/07/0352-04 |
| 11.6 | Verpflegungskosten in den Einrichtungen des Eigenbetriebes „Hanse-Kinder“ ab 01.03.2024 | BV-V/07/0883 |
| 11.6.1 | Änderungsantrag zu: Verpflegungskosten in den Einrichtungen des Eigenbetriebes „Hanse-Kinder“ ab 01.03.2024
Antrag zur Vorlage BV-V/07/0883
CDU-Fraktion

<i>neue Verison am 22.02.2024 - finanzielle Auswirkungen ergänzt</i> | BV-V/07/0883-03 |
| 11.6.2 | Änderungsantrag Verpflegungskosten in den Einrichtungen des Eigenbetriebes „Hanse-Kinder“ ab 01.03.2024
Antrag zur Vorlage BV-V/07/0883
SPD-Fraktion

<i>neue Version am 22.02.2024 - finanzielle Auswirkungen ergänzt</i> | BV-V/07/0883-04 |
| 11.7 | Spendenannahme für Greifswald im Dialog zum Thema Herausforderung mit der Zuwanderung Geflüchteter i.H.v. 5.492,00 € | BV-V/07/0887 |
| 11.8 | Satzung zur Festsetzung der Aufnahmekapazität an öffentlich allgemeinbildenden Schulen in Trägerschaft des Universitäts- und Hansestadt Greifswald | BV-V/07/0888 |
| 11.9 | Bewohnerparkgebührenordnung der Universitäts- und Hansestadt Greifswald | BV-V/07/0889-01 |
| 11.9.1 | Änderungsantrag Bewohnerparkgebührenordnung der Universitäts- und Hansestadt Greifswald
Antrag zur Vorlage BV-V/07/0889-01
SPD-Fraktion | BV-V/07/0889-02 |
| 11.9.2 | Änderungsantrag zu: Bewohnerparkgebührenordnung der Universitäts- und Hansestadt Greifswald
Antrag zur Vorlage BV-V/07/0889-01
CDU-Fraktion | BV-V/07/0889-04 |

11.10	<p>Änderung der Satzung über die Sondernutzung an öffentlich-rechtlichen Straßen, Wegen und Plätzen sowie der Gebührensatzung über die Sondernutzung an öffentlichen Straßen, Wegen und Plätzen</p> <p>Fraktion BG/FDP/KfV, Bernd Lieschefskey - Antragsberechtigt für die Ortsteilvertretung, Fraktion DIE LINKE und PARTEI MENSCH UMWELT TIERSCHUTZ, Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN</p> <p><i>neue Version am 22.02.2024 - Einbringer ergänzt</i></p>	BV-P-ö/07/0347-05
11.11	<p>Änderung der Satzung über die Sondernutzung an öffentlich-rechtlichen Straßen, Wegen und Plätzen in der Universitäts- und Hansestadt Greifswald (Sondernutzungssatzung)</p> <p>CDU-Fraktion</p>	BV-P-ö/07/0350-01
11.12	<p>1. Änderungssatzung zur Satzung über die Sondernutzung an öffentlich-rechtlichen Straßen, Wegen und Plätzen in der Universitäts- und Hansestadt Greifswald laut Beschlussfassung vom 04.12.2023 (BV-V/07/0832-01)</p>	BV-V/07/0906
11.13	<p>1. Änderungssatzung zur Gebührensatzung über die Sondernutzung an öffentlich-rechtlichen Straßen, Wegen und Plätzen in der Universitäts- und Hansestadt Greifswald laut Beschlussfassung vom 04.12.2023 (BV-V/07/0846-02)</p>	BV-V/07/0907
11.14	<p>Satzung der Universitäts- und Hansestadt Greifswald über die zweite Verlängerung der Veränderungssperre für den Bereich des Bebauungsplans Nr. 3 - Stralsunder Straße –</p>	BV-V/07/0865
11.15	<p>Satzung der Universitäts- und Hansestadt Greifswald über die zweite Verlängerung der Veränderungssperre für den Bereich des Bebauungsplans Nr. 105 - Steinbeckervorstadt –</p>	BV-V/07/0866
11.16	<p>Satzung der Universitäts- und Hansestadt Greifswald über die zweite Verlängerung der Veränderungssperre für den Bereich des Bebauungsplans Nr. 105.1 - Steinbeckervorstadt/ Nord -</p>	BV-V/07/0867
11.17	<p>Satzung der Universitäts- und Hansestadt Greifswald über die zweite Verlängerung der Veränderungssperre für den Bereich des Bebauungsplans Nr. 105.2 - Steinbeckervorstadt/ Ost -</p>	BV-V/07/0868
11.18	<p>Bebauungsplan Nr. 113 – KAW-Gelände Süd-Ost –, Entwurfs- und Auslegungsbeschluss</p>	BV-V/07/0878-01
11.19	<p>Prüfbericht und Prüfvermerk des Jahresabschlusses 2015 des Städtebaulichen Sondervermögens Wieck-Ortskern (SSV 192)</p> <p>Ingo Ziola, Antragsberechtigt für den Fachausschuss</p>	BV-P-ö/07/0340-02
11.20	<p>Jahresabschluss 2015 - Städtebauliches Sondervermögen "Wieck Ortskern" SSV 192</p>	BV-V/07/0869

11.21	Prüfbericht und Prüfvermerk des Jahresabschlusses 2015 des Städtebaulichen Sondervermögens Innenstadt/ Fleischervorstadt (SSV 161) Ingo Ziola, Antragsberechtigt für den Fachausschuss	BV-P-ö/07/0338-02
11.22	Jahresabschluss 2015 - Städtebauliches Sondervermögen "Sanierungsgebiet Innenstadt / Fleischervorstadt" SSV 161	BV-V/07/0870
11.23	Prüfbericht und Prüfvermerk des Jahresabschlusses 2015 des Städtebaulichen Sondervermögens SOS – Fleischervorstadt (SSV 162) Ingo Ziola, Antragsberechtigt für den Fachausschuss	BV-P-ö/07/0339-02
11.24	Jahresabschluss 2015 - Städtebauliches Sondervermögen "SOS Fleischervorstadt" SSV 162	BV-V/07/0871
11.25	Prüfbericht und Prüfvermerk des Jahresabschlusses 2015 des Städtebaulichen Sondervermögens Stadtumbau Ost – Schönwalde I (SSV 193) Ingo Ziola, Antragsberechtigt für den Fachausschuss	BV-P-ö/07/0341-03
11.26	Jahresabschluss 2015 - Städtebauliches Sondervermögen "Stadtumbau Ost - Schönwalde I" SSV 193	BV-V/07/0872
11.27	Prüfbericht und Prüfvermerk des Jahresabschlusses 2015 des Städtebaulichen Sondervermögens SOS – Schönwalde II (SSV 199) Ingo Ziola, Antragsberechtigt für den Fachausschuss	BV-P-ö/07/0344-02
11.28	Jahresabschluss 2015 - Städtebauliches Sondervermögen "Schönwalde II - SOS" SSV 199	BV-V/07/0873
11.29	Prüfbericht und Prüfvermerk des Jahresabschlusses 2015 des Städtebaulichen Sondervermögens SUB – Schönwalde II (SSV 198) Ingo Ziola, Antragsberechtigt für den Fachausschuss	BV-P-ö/07/0343-02
11.30	Jahresabschluss 2015 - Städtebauliches Sondervermögen " Schönwalde II - SUB" SSV 198	BV-V/07/0874
11.31	Prüfbericht und Prüfvermerk des Jahresabschlusses 2015 des Städtebaulichen Sondervermögens Stadtumbau Ost – Ostseeviertel Parkseite (SSV 194) Ingo Ziola, Antragsberechtigt für den Fachausschuss	BV-P-ö/07/0342-02
11.32	Jahresabschluss 2015 - Städtebauliches Sondervermögen "Ostseeviertel Parkseite - SUB" SSV 194	BV-V/07/0875
11.33	Prüfbericht und Prüfvermerk des Jahresabschlusses 2020 der Universitäts- und Hansestadt Greifswald Ingo Ziola, Antragsberechtigt für den Fachausschuss	BV-P-ö/07/0337-02
11.34	Jahresabschluss 2020 der Universitäts- und Hansestadt Greifswald	BV-V/07/0884
11.35	Festlegung von Erheblichkeitsgrenzen für die Erstellung der Jahresabschlüsse der Universitäts- und Hansestadt Greifswald für die Jahre 2022 bis 2023	BV-V/07/0877

- | | | |
|-------|---|-------------------|
| 11.36 | Tierfreundliches Greifswald I (Schutz vor Vogelschlag)
<i>Fraktion DIE LINKE und PARTEI MENSCH UMWELT TIERSCHUTZ</i> | BV-P-ö/07/0319-02 |
| 11.37 | Kommunalpolitik attraktiver machen
<i>SPD-Fraktion</i> | BV-P-ö/07/0336-02 |
| 11.38 | Tarifverhandlungen kommunaler Nahverkehr
<i>SPD-Fraktion</i> | BV-P-ö/07/0355 |
| 12 | Vorschläge, Anregungen und Fragen der Mitglieder der Bürgerschaft | |
| 13 | Ende der Sitzung | |

Nichtöffentliche Sitzung

- 1 Eröffnung der Sitzung, Feststellen der Ordnungsmäßigkeit der Ladung, der Anwesenheit und der Beschlussfähigkeit
- 2 Feststellung von Änderungsbedarf zur Tagesordnung
- 3 Bestätigung der Niederschrift der Sitzung vom 04.12.2023
- 4 Mitteilungen des Oberbürgermeisters über Beschlüsse des Hauptausschusses und wichtige Angelegenheiten der Stadt
- 5 Mitteilungen des Präsidenten unter anderem über nichtöffentlich gefasste Beschlüsse nach § 31 (3) der Kommunalverfassung Mecklenburg-Vorpommern
- 6 Beantwortung schriftlich innerhalb der Frist nach § 4 Abs. 2 S.1 der Hauptsatzung gestellter Fragen der Fraktionen
- 7 Beschlusskontrolle
- 8 Beratung der Beschlussvorlagen
- 9 Vorschläge, Anregungen und Fragen der Mitglieder der Bürgerschaft
- 10 Ende der Sitzung

Protokoll

Öffentliche Sitzung

1 Eröffnung der Sitzung, Feststellen der Ordnungsmäßigkeit der Ladung, der Anwesenheit und der Beschlussfähigkeit

Der Präsident der Bürgerschaft

- . eröffnet die öffentliche Sitzung.
 - . stellt die ordnungsgemäße Ladung und die Beschlussfähigkeit fest.
 - . gibt einige Hinweise zum Livestream, zur Speicherung der Aufnahme, zur Möglichkeit des Widerspruchs der eigenen Aufnahme, zur Löschung sowie zum Verbot der Replizierung.
 - . fragt, ob sich jemand gegen die Film- bzw. Tonaufnahmen der anwesenden Presse ausspreche.
- Das ist nicht der Fall.

Frau Hübner nimmt an der Sitzung der Bürgerschaft teil.

2 Feststellung von Änderungsbedarf zur Tagesordnung

Der Präsident der Bürgerschaft

- . ruft den Tagesordnungspunkt auf.
- . informiert über

nachträgliche Beschlussvorlagen

- „*Umbesetzung*“ (BV-P-ö/07/0354) der Fraktion BG/FDP/KfV
→ Einordnungsvorschlag als TOP 11.1.2

Abstimmung über die Aufnahme der Beschlussvorlage auf die Tagesordnung:

Ja-Stimmen	Nein-Stimmen	Enthaltungen
35	0	0

Bei der Abstimmung haben Herr Hochschild und Frau Wuschek ihre Stimmen nicht abgegeben.

- „*Ausschluss Frau Horn aus den Gremien der*“ (BV-P-ö/07/0356) von Frau Grit Wuschek

Frau Wuschek

- . begründet die Dringlichkeit der Beschlussvorlage.

Abstimmung über die Aufnahme der Beschlussvorlage auf die Tagesordnung:

Ja-Stimmen	Nein-Stimmen	Enthaltungen
------------	--------------	--------------

25	6	6
----	---	---

Die Einordnung der Beschlussvorlage erfolgt als TOP 11.1.3

- „Prüfauftrag - Kostenlose Verpflegung in Kindertageseinrichtungen und Schulen“ (BV-P-ö/07/0352) der CDU-Fraktion

Herr Hochschild

. begründet die Dringlichkeit dieser Beschlussvorlage.

Herr Dr. Kerath

. hält eine Gegenrede.

Abstimmung über die Aufnahme der Beschlussvorlage auf die Tagesordnung:

Ja-Stimmen	Nein-Stimmen	Enthaltungen
25	8	3

Bei der Abstimmung hat Herr Oberst seine Stimme nicht abgegeben.

Die Einordnung der Beschlussvorlage erfolgt als neuer TOP 11.5, wodurch sich die nachfolgenden Tagesordnungspunkte verschieben.

- „1. Änderungssatzung zur Satzung über die Sondernutzung an öffentlich-rechtlichen Straßen, Wegen und Plätzen in der Universitäts- und Hansestadt Greifswald laut Beschlussfassung vom 04.12.2023 (BV-V/07/0832-01)“ (BV-V/07/0906)
- „1. Änderungssatzung zur Gebührensatzung über die Sondernutzung an öffentlich-rechtlichen Straßen, Wegen und Plätzen in der Universitäts- und Hansestadt Greifswald laut Beschlussfassung vom 04.12.2023 (BV-V/07/0846-02)“ (BV-V/07/0907)

Frau von Busse

. begründet die Dringlichkeit der beiden Beschlussvorlagen.

Abstimmung über die Aufnahme der Beschlussvorlagen auf die Tagesordnung:

Ja-Stimmen	Nein-Stimmen	Enthaltungen
34	0	1

Bei der Abstimmung haben Herr Alexander Krüger und Herr Liedtke ihre Stimmen nicht abgegeben.

Die Einordnung der Beschlussvorlagen erfolgt als neue TOP 11.12 und TOP 11.13, wodurch sich die nachfolgenden Tagesordnungspunkte entsprechend verschieben.

- „Tarifverhandlungen kommunaler Nahverkehr“ (BV-P-ö/07/0355) der SPD-Fraktion

Herr Barsch

. begründet die Dringlichkeit der Beschlussvorlage.

Abstimmung über die Aufnahme der Beschlussvorlagen auf die Tagesordnung:

Ja-Stimmen	Nein-Stimmen	Enthaltungen
24	12	1

Die Einordnung der Beschlussvorlage erfolgt als TOP 11.38.

nachträglich eingereichte Änderungsanträge

- **zum neuen TOP 11.5** „Änderungsantrag Prüfauftrag - Kostenlose Verpflegung in Kindertageseinrichtungen und Schulen Antrag zur Vorlage BV-P-ö/07/0352“ (BV-P-ö/07/0352-01) der Fraktion DIE LINKE und PARTEI MENSCH UMWELT TIERSCHUTZ
- **zum neuen TOP 11.5** „Änderungsantrag Prüfauftrag - Kostenlose Verpflegung in Kindertageseinrichtungen und Schulen Antrag zur Vorlage BV-P-ö/07/0352“ (BV-P-ö/07/0352-03) der SPD-Fraktion
- **zum neuen TOP 11.5** „Änderungsantrag Prüfauftrag - Kostenlose Verpflegung in Kindertageseinrichtungen und Schulen Antrag zur Vorlage BV-P-ö/07/0352“ (BV-P-ö/07/0352-04) der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN
- **zum neuen TOP 11.6** „Änderungsantrag zu: Verpflegungskosten in den Einrichtungen des Eigenbetriebes „Hanse-Kinder“ ab 01.03.2024 Antrag zur Vorlage BV-V/07/0883“ (BV-V/07/0883-03) der CDU-Fraktion
- **zum neuen TOP 11.6** „Änderungsantrag Verpflegungskosten in den Einrichtungen des Eigenbetriebes „Hanse-Kinder“ ab 01.03.2024 Antrag zur Vorlage BV-V/07/0883“ (BV-V/07/0883-04) der SPD-Fraktion
- **zum neuen TOP 11.9** „Änderungsantrag zu: Bewohnerparkgebührenordnung der Universitäts- und Hansestadt Greifswald Antrag zur Vorlage BV-V/07/0889-01“ (BV-V/07/0889-04) der CDU-Fraktion

Neue Versionen

- **zum neuen TOP 11.10** „Änderung der Gebührensatzung über die Sondernutzung an öffentlichen Straßen, Wegen und Plätzen in der Universitäts- und Hansestadt Greifswald“ (BV-P-ö/07/0347-05) der Fraktion BG/FDP/KfV, Bernd Lieschefskey - Antragsberechtigt für die Ortsteilvertretung, Fraktion DIE LINKE und PARTEI MENSCH UMWELT TIERSCHUTZ, Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN

Der Präsident der Bürgerschaft lässt über die geänderte Tagesordnung abstimmen.

Abstimmungsergebnis:

Ja-Stimmen	Nein-Stimmen	Enthaltungen
37	0	0

3 Bestätigung der Niederschriften

3.1 Bestätigung der Niederschrift der Sitzung vom 04.12.2023

Der Präsident der Bürgerschaft ruft den Tagesordnungspunkt auf.

Es besteht kein Änderungsbedarf.

Der Präsident der Bürgerschaft lässt über die Niederschrift abstimmen.

Abstimmungsergebnis:

Ja-Stimmen	Nein-Stimmen	Enthaltungen
36	0	1

3.2 Bestätigung der Niederschrift der Sondersitzung vom 31.01.2024

Der Präsident der Bürgerschaft

. ruft den Tagesordnungspunkt auf.

. informiert über einen schriftlich eingegangenen Antrag der CDU-Fraktion auf Änderung der Niederschrift:

1. *Der Top 1. Eröffnung der Sitzung, Feststellen der Ordnungsmäßigkeit der Ladung, der Anwesenheit und der Beschlussfähigkeit wurde lt. Protokoll erst auf Seite 5 vollzogen. Der bis dahin protokollierte Text ist somit nicht Bestandteil der öffentlichen Sitzung. Die Kennzeichnung des Tagesordnungspunktes ist korrekt von Seite 4 auf die entsprechende Position der Seite 5 zu übertragen.*
2. *Das Protokoll ist hinsichtlich der Abstimmungsergebnisse zu dem Beschluss zur Besetzung der Stelle der/des Beigeordneten korrekt entsprechend der Anzeige der elektronischen Abstimmung auszufertigen. Die Ergebnisse der Einzelabstimmungen ergaben visualisiert nicht einstimmig/0/0 sondern entsprechend der elektronischen Auswertung und Wiedergabe 21/0/0.*

Herr Alexander Krüger

. beantragt die Einzelabstimmung beider Punkte.

Herr Kerl

. bittet um eine Auskunft des Rechtsamtes. Am 31.01.2024 habe er die Sondersitzung der Bürgerschaft verlassen, sei dann zurückgekehrt und habe als Bürger den Antrag auf die Feststellung der Beschlussfähigkeit gestellt.

. fragt, ob dann die Abstimmung rechtens gewesen sei und wenn ja, reichen 21 Mitglieder für die Beschlussfähigkeit aus.

Herr Schreiber

. teilt mit, dass das Rechtsamt keine Probleme in der Beschlussfähigkeit während der Sondersitzung der Bürgerschaft am 31.01.2024 sehe. Wenn ein Mitglied der Bürgerschaft einen Geschäftsordnungsantrag stelle, denn erfolge dies in der Funktion als Mitglied der

Bürgerschaft. Die Kommunalverfassung für das Land Mecklenburg-Vorpommern (Kommunalverfassung - KV M-V) regele in diesem Fall recht eindeutig, dass dieses Mitglied bei der Feststellung der Beschlussfähigkeit dazugerechnet werde.

Dies habe letztendlich auf die Abstimmung keine Auswirkung, da die Kommunalverfassung für das Land Mecklenburg-Vorpommern (Kommunalverfassung - KV M-V) während der Sitzung für die Beschlussfähigkeit eine geringere Qualifikation zur Verfügung stelle. Die Bürgerschaft bleibe, wenn sie einmal für beschlussfähig erklärt worden sei, beschlussfähig, auch wenn danach nur noch ein Drittel der Mitglieder anwesend sei.

Der Präsident der Bürgerschaft lässt einzeln über die Punkte des Änderungsbedarfes der CDU-Fraktion abstimmen:

	Ja-Stimmen	Nein-Stimmen	Enthaltungen
Punkt 1	11	23	3
Punkt 2	24	8	5

Der Präsident der Bürgerschaft lässt über die geänderte Niederschrift abstimmen.

Abstimmungsergebnis:

Ja-Stimmen	Nein-Stimmen	Enthaltungen
27	8	2

4 Fragen, Vorschläge und Anregungen der Einwohner/innen

Der Präsident der Bürgerschaft

. ruft den Tagesordnungspunkt auf.

. teilt mit, dass den Redenden eine Zeit von 3 Minuten eingeräumt werde. Es liegen 11 schriftlich angemeldete Redebeiträge vor. Insgesamt stehe ein Zeit von 30 min für diesen TOP zur Verfügung. Zunächst würden die schriftlich angemeldeten Redenden aufgerufen werden. Sobald anschließend noch Zeit sein sollte, können Wortmeldungen vor Ort zugelassen werden.

Herr Oberbach

. bezieht sich auf die Leerstände in der Universitäts- und Hansestadt Greifswald:

1. Sybilla-Schwarz-Haus in der Baderstraße 2
Dieses Haus stehe seit längerer Zeit leer. Hierzu habe es längere Diskussionen mit dem Eigentümer und dem Sybilla-Schwarz-Verein gegeben. Schlussendlich habe es seiner Ansicht nach keine weiteren Verbesserungen gegeben. Wie sei hier der aktuelle Stand? Zudem habe einmal die Idee der Enteignung des Eigentümers im Raum gestanden. Wie sehe es derzeit hiermit aus?
2. Haus in der Wolgaster Straße 8
Dieses Haus stehe bereits seit längerem leer. Welchen Grund gebe es für den Leerstand? Wie seien die Modalitäten mit dem Eigentümer? Was habe die Stadtverwaltung hier vor?
3. Welche weiteren Leerstände seien der Stadtverwaltung bekannt?

Herr Dr. Fassbinder

. bedankt sich für die vorher eingereichten Fragen und antwortet zu

1. Das Enteignungsverfahren ruhe derzeit im gewissen Maße. Der Beschluss der Bürgerschaft sei weiterhin gültig. Es gebe Aktivitäten des Eigentümers beim Haus und solange es diese gebe, brauche man das Enteignungsverfahren nicht weiter zu forcieren. Ob die Aktivitäten zum Erfolg führen, könne nicht abgeschätzt werden. Die Stadtverwaltung sei mit dem Eigentümer im Gespräch, soweit baurechtliche Fragen betroffen seien.
2. Zu dem Haus in der Wolgaster Straße 8 könne die Verwaltung keine Aussage treffen. Es handele sich dabei um Privateigentum. Darüber hinaus habe die Stadtverwaltung diesbezüglich keinen Kenntnisstand.
3. Ähnliches, wie bei Punkt 2 genannt, gelte für viele weitere Häuser und Grundstücke in der Stadt. Dies sei sehr bedauerlich. Egal, ob Wohnraum oder Gewerbefläche – jeder Platz werde dringend gesucht in Greifswald. Aber die Handlungsmöglichkeiten der Stadtverwaltung seien kaum bis gar nicht vorhanden.

Herr Heiden

. spricht das Thema der Gehwegsicherung in Wieck an. In der Dorfstraße seien vor einem Jahr Verkehrsmileys angebracht worden. Die Wiecker Bevölkerung sei damit seiner Ansicht nach nicht einverstanden. Diesbezüglich seien Unterschriften gesammelt worden, woran sich 180 Menschen beteiligt hätten. In der Straße müsse etwas für die Verkehrssicherheit getan werden, aber die Verkehrsmileys seien nicht ortstypisch. Die rückseitige Beleuchtung könnte außerdem der Gestaltungs- und Erhaltungssatzung widersprechen.

. habe dieses Thema bereits in der Ortsteilvertretung Wieck und Ladebow mehrfach vorgetragen.

. ist der Meinung, dass solche Smileys an Ortsein- und -ausgängen gut positioniert werden könnten, jedoch nicht direkt im Ort. Der Gehweg müsse natürlich gesichert werden, aber nicht zu Lasten der Gestaltung in Wieck.

Herr Prof. Dr. Münzenberg

. berichtet aus den Sitzungen der Ortsteilvertretung und bestätigt, dass es Diskussionen zu diesem Thema gegeben habe. Die Verkehrsmileys seien dort auf Wunsch der Ortsteilvertretung aufgestellt, wo gleichzeitig Geschäftstafeln von beispielsweise Gastronomen hängen.

. hält die Verkehrsmileys für eine sehr günstige und mit wenig Baumaßnahmen verbundenen Möglichkeit, die die Menschen an die Geschwindigkeit erinnere. Die Bürgersteige seien hier nicht erhöht, weshalb die Schrittgeschwindigkeit erforderlich sei. Es sei sehr schwierig, bei den engen, baulichen Bedingungen andere verkehrsberuhigende Maßnahmen vorzunehmen. Diesbezüglich solle noch einmal ein Vororttermin stattfinden.

Herr Evers

. hat mit Besorgnis die vermehrten Auftritte von Rechtsextremisten sowie rassistische Vorfälle wahrgenommen.

. hält es für wichtig, dass sich alle demokratischen Kräfte von Rechtsextremisten distanzieren. In der letzten Sondersitzung der Bürgerschaft habe eine Person durch ihr skandalöses Auftreten die demokratischen Institutionen der Lächerlichkeit preisgegeben. Den Extremisten gehe es um die Delegitimierung der Demokratie. Greifswald sei eine Stadt mit Wohlstand, hohem Eigenkapital und in den letzten Jahren laufenden Überschüssen. An der Verteilung dieses Wohlstands und an der politischen Führung könne mit gutem Recht viel kritisiert werden, aber nicht gemeinsam mit Rechtsextremisten.

. fragt Mitglieder der Bürgerschaft, wie sie sich in Zukunft eine klare Distanzierung von solchen Kräften vorstellen.

Frau Held

. spricht die Asylpolitik und den Umgang mit geflüchteten Menschen in dieser Stadt an.

. möchte wissen, wie die Strategien der Universitäts- und Hansestadt Greifswald aussehen,

um die Geflüchteten zu unterstützen. Der Bau von Geflüchtetenunterkünften sei im vergangenen Jahr durch den Bürgerentscheid verhindert worden.

Die Demonstrationen in den letzten Wochen für die Demokratie und gegen rechts hätten gezeigt, dass Greifswald eine vielfältige, offene und solidarische Stadt sei. Menschen seien hier herzlich willkommen und das nicht nur als Arbeitskräfte und als Personen, die unserer Gesellschaft und Wirtschaft etwas nützen können. Dies bedeute für sie auch, dass man sich gegen die Bezahlkarten für Geflüchtete ausspreche. Statt Geflüchtete zu stigmatisieren, werde eine echte dezentrale Integration benötigt, die mehr Sprachkurse, Kita-Plätze, eigene Wohnungen und mehr Orte für Kommunikation und Begegnung einschließe.

Herr Dr. Fassbinder

. sagt, dass die aufgeworfenen Fragen nicht in der Kürze beantwortet werden können. Vor zwei Tagen habe zusammen mit der Agentur für Arbeit Greifswald, der Wohnungsbau- und Verwaltungsgesellschaft mbH Greifswald, der Integrationsbeauftragten und anderen ein Pressegespräch stattgefunden, in dem genau diese Thema besprochen worden seien. Die Geflüchteten werden weiterhin vom Landkreis Vorpommern-Greifswald aufgenommen, zugeteilt und in erster Linie dezentral untergebracht. Die Anzahl der Sprachkurse sei deutlich erhöht worden. Demnächst werde eine Infografik veröffentlicht, in der viele der angesprochenen Daten vorhanden seien.

. gibt den Hinweis, dass in den Sitzungen des Ausschusses für Soziales, Jugend, Sport, Inklusion, Integration, Gleichstellung und Wohnen über den aktuellen Stand berichtet werde.

Frau Kiesow

. spricht im Namen der Kampagne #WirFahrenZusammen von Fridays for Future und der ver.di - Vereinte Dienstleistungsgewerkschaft. Die Kampagne fordere Mobilitätsgerechtigkeit für alle Verkehrsteilnehmer*innen und gute Arbeitsbedingungen für alle ÖPNV-Beschäftigten.

. berichtet von Gesprächen mit Greifswalder Busfahrern, in denen sie ihre Arbeitssituation geschildert hätten. Die Verkehrsbetriebe in Greifswald gehören zu 100 Prozent der Stadt. Zudem habe sich die Stadt im Juni 2022 zum Ziel gesetzt, bis 2035 klimaneutral zu werden, was eine massive Investition in den städtischen ÖPNV bedinge.

Aus den Gespräche habe sie erfahren, dass es in Greifswald und anderen Orten üblich sei, in sogenannten geteilten Diensten zu arbeiten, in denen zwischen zwei Arbeitszeiten mehrstündigen Pausen lägen, die nicht auf die Arbeitszeit angerechnet werden. Dieser Dienst bedeute ein Pensum von 12-Stunden-Schichten, welche die Busfahrer enorm belasten. Die Busfahrer fordern daher eine maximale Arbeitsschicht von 10 Stunden.

. fragt nach der diesbezüglichen Positionierung der Bürgerschaft.

Zudem folge der Busverkehr seit elf Jahren einem sogenannten Notfallplan. Das bedeute, dass es keine Reservefahrer gebe, sondern bei Ausfall eines Mitarbeiters ein anderer Kollege Überstunden zusätzlich zu der eigenen Schicht leisten müsse. Um diese Arbeitssituation zu entlasten, müssten 16 neue Mitarbeitende eingestellt sowie drei neue Busse angeschafft werden. Liegen für diese Umsetzung bereits Pläne vor und werden die Kosten im aktuellen Haushaltsplan berücksichtigt?

. möchte außerdem wissen, ob seitens der Stadt Kampagnen geplant seien, um dem Nachwuchskräftemangel entgegen zu wirken.

Mit welcher Begründung lagere die Stadt Greifswald einen Teil des öffentlichen Nahverkehrs an ein Subunternehmen aus?

. lädt dazu ein, sich dem bundesweiten Klimastreik am 01.03.2024 anzuschließen.

Frau Wolter nimmt an der Sitzung teil.

Herr Dr. Fassbinder

. erklärt, dass aufgrund des Umfangs nicht auf alle Fragen eingegangen werden könne. Die Problematik der Nachwuchskräfte sei ein deutschlandweites und branchenübergreifendes Problem. In diesem Fall gebe es eine intensive Werbekampagne für neue Mitarbeitende. Mittlerweile gebe es viele Mitarbeitende aus Polen.

Das Thema mit den geteilten Diensten sei in Greifswald nicht sehr ausgeprägt. Für die

Greifswalder Busfahrer gebe es lediglich zweimal in der Woche einen geteilten Dienst, der technologische Gründe habe.

Weitere Fragen müssten direkt mit der Stadtwerke Greifswald GmbH bzw. mit dem Verkehrsbetrieb Greifswald besprochen werden.

Herr Schwarzrock

. geht auf die Straßenschäden auf dem Riems ein.

. habe im Rahmen einer vergangenen Bürgersprechstunde mit dem Oberbürgermeister erfahren, dass durch genehmigte Fördermittel relativ bald in die Planungs- und Ausschreibungsphase gegangen werden könne.

Leider sei die Straße bis heute unsaniert. Die diesbezügliche Aussage der Stadt beziehe sich auf die fehlenden finanziellen Mittel sowie keine Personalkapazitäten.

. möchte wissen, ob es eine bewusste Falschaussage oder mangelnde Kenntnis über den Sachverhalt gewesen sei. Es handele sich dabei nicht nur um eine Straße, sondern um das gesamte Gebiet des Riems. Die Einwohnenden hätten das Gefühl, nicht ernst genommen zu werden.

Zudem seien von den 32 Mio. EUR neu aufgenommenen Schulden keine Gelder für ein Feuerwehrgerätehaus auf dem Riems übrig, was eine Gefahr hinsichtlich der Sicherheit darstelle.

Die Beantwortung soll schriftlich nachgereicht werden.

Herr König

. gibt Herrn Schwarzrock recht, dass es in Greifswald mehrere Straßen gebe, die sich in einem schlechten Zustand befänden. Die Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN habe daher bereits eine entsprechende Beschlussvorlage eingereicht, die ein Straßenzustandsmanagement eingefordert habe. Es gebe unterschiedliche Straßenkategorien mit unterschiedlichen Problemen. Die damalige Cofinanzierung durch die Anwohnenden sei mittlerweile abgeschafft worden, sodass die Universitäts- und Hansestadt Greifswald plötzlich vor der überfordernden Aufgabe stehe, die jetzt bestehenden Ansprüche zu erfüllen. In der Sitzung des Ausschusses für Bauwesen, Klimaschutz, Umwelt, Mobilität und Nachhaltigkeit sei für die eingebrachte Beschlussvorlage keine Mehrheit gefunden worden, sodass die Vorlage zunächst zurückgestellt worden sei. Das Problem sei klar, aber vermutlich werde hier auch eine andere Herangehensweise benötigt. Es müsse auch eine Systematik in das Procedere gebracht werden.

Frau Socher

. berichtet, dass sie schon oftmals – insbesondere durch die Anregungen von Frau Heinrich – Fragen zu dieser Straße gestellt habe, gerade auch im Zusammenhang mit der Sanierung der Kreisstraße, für die die Fördermittel vorlägen und deren Sanierung demnächst begonnen werden solle.

. habe vor einigen Tagen gebeten, die in Rede stehende Straße in den Haushalt mitaufzunehmen. Diese Problematik werde bei den Haushaltsgesprächen erneut aufgenommen.

Herr Pörksen

. spricht den demokratischen Umgang in der Bürgerschaft und die Vorfälle in und nach der Sondersitzung der Bürgerschaft am 31.01.2024 an.

. kritisiert, dass Frau Horn weiterhin in den bürgerschaftlichen Gremien tätig sei.

Frau Nehmzow

. entschuldigt sich bei den Greifswalder Bürgern und Bürgerinnen für ihr ungebührliches Verhalten in der vergangenen Sondersitzung der Bürgerschaft.

. kritisiert diverse Punkte.

Herr Burmeister nimmt an der Sitzung teil.

Herr Steiger

. fragt, was es für ein Ergebnis sei, wenn fast die Hälfte aller Mitglieder der Bürgerschaft die Sitzung verlassen. Dies stärke nicht den gesellschaftlichen Zusammenhalt oder die demokratischen Institutionen, sondern nur die Politikverdrossenheit.

Niemand zwingt die derzeitigen Mandatsträger wieder zu kandidieren, sofern kein Interesse mehr an der politischen Arbeit stehe.

. möchte gern wissen, welche Idee dahinter stehe, die Sitzung gemeinsam mit den Personen rechts außen zu verlassen.

Der Präsident der Bürgerschaft

. informiert hinsichtlich des erneut deplatzierten Redebeitrages von Frau Nehmzow, dass der Videomitschnitt geprüft werde und gegebenenfalls Ordnungsmaßnahmen verhängt werden. Beleidigungen und Diffamierungen werden in der Bürgerschaft nicht geduldet.

Herr Hochschild

. stellt klar, dass die CDU-Fraktion die Sondersitzung der Bürgerschaft am 31.01.2024 verlassen habe, nachdem die störenden Zuschauenden des Saales verwiesen worden seien. Danach habe sich die CDU-Fraktion und fast alle auf dieser Raumseite solidarisiert.

Frau Wuschek

. schließt sich der Aussage von Herrn Hochschild an. Die rechte Raumseite habe sich geschlossen hinter die verwiesenen Greifswalder gestellt.

. fragt, wie einige dazu kämen, manche Personen als rechtsextrem zu bezeichnen.

Herr Khalil

. geht ebenfalls auf die Frage von Herrn Steiger ein und sagt, dass die Demokratie eine gewisse Saalöffentlichkeit vorsehe. Jeder Bürger habe das Recht, an öffentlichen Sitzungen teilzunehmen, um dieses Gremium letztendlich auch zu kontrollieren. Der Livestream stehe öffentlich zur Verfügung. Jeder könne daher selbst beurteilen, ob die stattgefundenen Vorfälle ausreichend seien, alle Gäste des Saales zu verweisen. Für ihn sei es eindeutig gewesen, dass er ebenfalls die Sitzung verlassen müsse, wenn die Saalöffentlichkeit nicht zugelassen werde.

Aus seiner Sicht hätte die Sitzung abgebrochen werden müssen.

Der Präsident der Bürgerschaft

. weist aufgrund der Redebeiträge auf den Unterschied zwischen Abgeordneten und Mitgliedern der Bürgerschaft hin. Die Bürgerschaft sei kein Parlament, die Mitglieder seien deswegen auch keine Abgeordneten.

Frau Hübner

. möchte die mehrfach wiederholten Falschaussagen richtig stellen. Die Öffentlichkeit sei zu keiner Zeit aus der Sitzung ausgeschlossen worden. Die Sitzung sei so massiv gestört worden, dass eine ungestörte Fortführung nicht möglich gewesen sei. Abstimmungen seien nicht mehr möglich gewesen und die Lautstärke aus den Reihen der Gäste habe die Mitglieder der Bürgerschaft massiv beeinträchtigt. Demzufolge seien die Menschen gebeten worden, den Saal zu verlassen und die Sitzung im gegenüberliegenden Saal weiter zu verfolgen. Der Livestream sei fortgesetzt worden, sodass es zu keinem Zeitpunkt eine nichtöffentliche Sitzung gewesen sei.

Frau Prof. Dr. Tolani

. ist der Meinung, dass die Sitzungsleitung in der Sondersitzung der Bürgerschaft am 31.01.2024 die Zuschauer nicht hätte ausschließen dürfen. Die Öffentlichkeit solle Transparenz und Kontrolle gewährleisten. Dieser Verstoß gegen den Grundsatz der Öffentlichkeit führe zur formellen Rechtswidrigkeit des gefassten Beschlusses. Der Vorgang liege nun bei der Rechtsaufsichtsbehörde.

. geht davon aus, dass der Beschluss formell und materiell nichtig sei.

Herr Leonard

. fragt, warum die Anzahl der Sitzplätze für die Öffentlichkeit reduziert worden sei.
Die Stadt sage, dass dies aufgrund von Brandschutzregelungen notwendig gewesen sei.
. fragt, ob dies richtig sei.
. erinnert daran, dass die Saalöffentlichkeit ein hohes Gut der Demokratie sei.
. kritisiert, dass den Pressevertretenden in der heutigen Sitzung so viel Platz eingeräumt worden sei.

Herr Dr. Fassbinder

. bittet Herrn Leonard davon Abstand zu nehmen, zu behaupten, dass die Verwaltung Lügen verbreite.

Die Frage nach der Bestuhlung sei bereits mehrfach gestellt worden. Unter anderem sei heute ein Presseartikel dazu erschienen. Die ganze Situation hänge mit den Umbaumaßnahmen im Saal zusammen, die zum Teil bereits durchgeführt worden, zum Teil noch geplant werden. Dies diene unter anderem zur Verbesserung des Livestreams. Die Bürgerschaft der Universitäts- und Hansestadt Greifswald sei eines der wenigen Gremien, die einen permanenten Livestream anbiete und so die breite Öffentlichkeit teilhaben lasse. Bei Umbaumaßnahmen – und dies sei immer der Fall – werde die gesamte Situation neu betrachtet. Dazu gehören ebenfalls der Brandschutz, die Fluchtwege, Emissionsschutz, Denkmalschutz und weiteres. In diesem Zusammenhang sei aufgefallen, dass die bisherige Bestuhlung nicht mehr den aktuellen Bestimmungen entspreche. Im Übrigen seien von den Reduzierungen nicht nur die Plätze der Einwohnenden, sondern auch die Plätze der Mitarbeitenden der Verwaltung sowie der Pressevertretenden reduziert worden. Die Verwaltung sei bemüht, möglichst viele Plätze einzurichten. Im Übrigen seien die Umbauten gemäß des Brandschutzes bereits im Herbst des letzten Jahres erfolgt. Dies hänge nicht mit den jüngsten Ereignissen zusammen.

Frau Wuschek

. erwidert ebenfalls, dass es nicht verständlich sei, weshalb ein halbes Jahr vor der Kommunalwahl die Plätze reduziert werden.
. ist der Meinung, dass es sich hierbei um einen Demokratieverstoß handle und eine gewisse Personengruppe dadurch ausgeschlossen werden solle.
Dies sollte überdacht und korrigiert werden.

Herr Liskow

. sagt, dass sich das Erweiterte Präsidium gemeinsam mit dem Oberbürgermeister mit diesem Thema noch einmal auseinandersetzen werde. Aber den Bestimmungen des Brandschutzes könne nicht viel entgegen gesetzt werden.

Herr Kramer

. stellt einen Geschäftsordnungsantrag, zur Tagesordnung zurückzukehren.

Herr Alexander Krüger

. hält eine formale Gegenrede.

Frau Socher

. wundert sich über die momentane Diskussion hinsichtlich der Bestuhlung. Die vorgenommenen Veränderungen im Bürgerschaftssaal seien ausführlich mit allen Fraktionsvorsitzenden im Erweiterten Präsidium besprochen worden. Die Verwaltung habe die Notwendigkeit begründet.

Herr Kruse nimmt an der Sitzung der Bürgerschaft teil.

Da von der Tagesordnung nicht abgewichen wurde, ist der Geschäftsordnungsantrag von

Herrn Kramer formal nicht zulässig.

Frau Bittner

. geht auf einen Vorfall nach der vergangenen Sondersitzung der Bürgerschaft am 31.01.2024 ein, bei dem ein älterer Mann die Rathaustreppe heruntergestürzt sei. Mehrere Menschen hätten sich zu diesem Zeitpunkt auf der Treppe befunden.

. fragt, ob es nicht möglich sei, zu jeder Sitzung eine Art Bannmeile einzurichten, sodass der Zugang zu den Sitzungen ungehindert erfolgen könne und solche Vorfälle nicht mehr entstünden.

Der Präsident der Bürgerschaft

. sagt, dass die Frage aufgenommen und geprüft werde.

Anlage 1

Beantwortung der Fragen durch die Verwaltung - Verkehrsmileys und Verkehrssicherheit im OT Wieck, Sanierung Straße An der Wieck im OT Riems, Feuerwehrgerätehaus für den OT Riems öffentlich

5 Wahl des 1. Vizepräsidenten/der 1. Vizepräsidentin

Der Präsident der Bürgerschaft

. ruft den Tagesordnungspunkt auf.

. informiert, dass ihm ein Vorschlag der Fraktion DIE LINKE und PARTEI MENSCH UMWELT TIERSCHUTZ vorliege: Frau Dr. Mignon Schwenke.

Herr Burmeister

. fragt, ob eine geheime Wahl in diesem Fall mit den Abstimmungsgeräten stattfinden werde.

Herr Liskow verneint dies. Für Personenwahlen werden weiterhin Stimmzettel benötigt.

Weitere Vorschläge gibt es auf Nachfrage von Herrn Liskow für das Amt nicht.

Herr Hochschild

. beantragt im Namen der CDU-Fraktion die Durchführung einer geheimen Wahl.

Frau Socher

. wirbt für die Wahl von Frau Dr. Schwenke.

Der Präsident der Bürgerschaft

. bittet um Vorschläge für die Besetzung des Wahlvorstandes.

Folgende Personen werden vorgeschlagen:

Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN

Fraktion DIE LINKE und PARTEI MENSCH UMWELT

TIERSCHUTZ

CDU-Fraktion

Frau Katharina Horn

Frau Rita Duschek

Herr Jürgen Liedtke

Der Präsident der Bürgerschaft lässt über die Besetzung des Wahlvorstandes abstimmen:

Ja-Stimmen

Nein-Stimmen

Enthaltungen

einstimmig	0	0
------------	---	---

Die Mitglieder des Wahlvorstandes nehmen ihre Arbeit auf.

Die Stimmzettel werden ausgedruckt.

Herr Liskow ruft die Mitglieder der Bürgerschaft in alphabetischer Reihenfolge zur Stimmabgabe in der Wahlkabine auf.

Nach der Wahl gibt der Präsident der Bürgerschaft das Abstimmungsergebnis bekannt.

Abstimmungsergebnis:

anwesende Mitglieder der Bürgerschaft	40
abgegebene Stimmen	40
gültige Stimmen	40
davon abgegebene Ja-Stimmen	22
abgegebene Nein-Stimmen	16
abgegebene Enthaltungen	2

Damit ist Frau Dr. Schwenke zur 1. Vizepräsidentin der Bürgerschaft gewählt.

6 Mitteilungen des Oberbürgermeisters über Beschlüsse des Hauptausschusses und wichtige Angelegenheiten der Stadt

Der Präsident der Bürgerschaft ruft den Tagesordnungspunkt auf.

Der Oberbürgermeister

. gibt die nichtöffentlichen Beschlüsse der letzten Sitzung des Hauptausschusses zu Protokoll.

Frau von Busse

. zeigt eine Präsentation zu den Straßenzuständen in Greifswald, in der eine Zusammenstellung der dringendsten, prioritären Straßen aufgrund der Winterschäden enthalten sei. Dabei seien die Hauptverkehrsbelastungen und die Verkehrsbedeutungen berücksichtigt worden. Diese Straßen benötigen nicht nur ein Flicker der Löcher, sondern etwas größere Maßnahmen zur Ausbesserung. Wenig überraschend sei, dass ca. 2 Mio. EUR benötigt werden, um diese Ausbesserungsmaßnahmen umzusetzen. In diesem genehmigten Haushalt sei eine Summe von insgesamt (investiv und Aufwand) 1 Mio. EUR eingestellt, die für Straßen und Geh- und Radwege vorgesehen seien. Dabei entfallen 600 TEUR auf Straßen. Von dieser Summe können die ersten vier hier angegebenen Straßen abgedeckt werden.

In der nächsten Sitzung des Ausschusses für Bauwesen, Klimaschutz, Umwelt, Mobilität und Nachhaltigkeit solle über die Straßen und die weitere Vorgehensweise noch einmal gesprochen werden. Momentan werde nach zusätzlichen finanziellen Mitteln gesucht, um weitere Ausbesserungen vornehmen zu können.

. kündigt in diesem Rahmen eine Vorlage mit einer außerplanmäßigen Auszahlung an.

Zudem werde momentan eruiert, ob aus dem Haushalt 2023 noch finanzielle Mittel übertragen werden können.

Für die nächste Haushaltsplanung werde deutlich mehr Geld für die Straßen eingeplant. . geht davon aus, dass es im allgemeinen Interesse sei, insbesondere im Caspar-David-Friedrich-Jahr, die etwas häufiger befahrenen Straßen in einen akzeptablen Zustand zu bringen.

Herr König

. findet es gut, dass diese Ankündigung bereits gekommen sei – auch zur Information der Bürgerinnen und Bürger.

Die Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN unterstütze dieses Vorhaben und wäre bereit, über die angesetzte Summe hinauszugehen, sofern es möglich sei, diese Summe aufzutreiben. Dieses Thema sei schon lange problematisch.

Anlage 1 nichtöffentlich gefasste Beschlüsse des Hauptausschusses vom 29.01.2024 öffentlich

Anlage 2 Präsentation zu den Winterschäden auf den Straßen öffentlich

7 Mitteilungen des Präsidenten unter anderem über nichtöffentlich gefasste Beschlüsse nach § 31 (3) der Kommunalverfassung Mecklenburg-Vorpommern

Der Präsident der Bürgerschaft

. ruft den Tagesordnungspunkt auf.

. informiert über die nichtöffentlich gefassten Beschlüsse der letzten Sitzung der Bürgerschaft. Die Übersicht wird als Anlage dem Tagesordnungspunkt beigelegt.

Anlage 1 nichtöffentlich gefasste Beschlüsse der Bürgerschaft vom 04.12.2023 öffentlich

8 Beantwortung schriftlich innerhalb der Frist nach § 4 Abs. 2 S.1 der Hauptsatzung gestellter Fragen der Fraktionen

keine

9 Aktuelle Stunde zum Thema "Zusammenhalt für die

Demokratie"

Der Präsident der Bürgerschaft ruft den Tagesordnungspunkt auf.

Herr Dr. Kerath

. führt in die Aktuelle Stunde zum Thema „Zusammenhalt für die Demokratie“ ein.
. gibt einen Rückblick auf die Sondersitzung der Bürgerschaft am 31.01.2024. Die Präsidentin habe in der Situation souverän und nachvollziehbar agiert und mit ihrer Entscheidung, die Anwesenheit von Gästen im Bürgerschaftssaal auszuschließen, der parlamentarischen Demokratie den Rücken gestärkt. Juristisch gebe es sicherlich unterschiedliche Auffassungen. Politisch sei die Entscheidung alternativlos gewesen. Nahezu die Hälfte der Mitglieder der Bürgerschaft habe daraufhin die Sondersitzung verlassen.

In der Zeitung am 02.02.2024 sei zu lesen gewesen, dass sich die Mitglieder der Bürgerschaft solidarisch zeigen wollten. Herr Hochschild lasse sich sodann zitieren, dass der gesamte bürgerliche Blog, wobei die AfD-Fraktion in der Greifswalder Bürgerschaft innenbegriffen sei, den Sitzungssaal verlassen habe. Damit mache man sich mit einer Partei gemein, die mit Remigrationsideen offen erklärt habe, was sie vom deutschen Grundgesetz halte.

Viele Menschen gehen deshalb auf die Straße. Man dürfe nicht warten, bis aus einem Schneeball eine Lawine entstehe. Man müsse bereits den Schneeball stoppen. Wenn etwas nie wieder Platz in unserem Land haben dürfe, dann seien es völkische, rassistische Ideologien.

. befürwortet, dass der Oberbürgermeister das Bündnis für Demokratie ins Leben gerufen habe. Diesem Aufruf seien viele gefolgt. Das Gebot der Stunde sei es, die AfD zu isolieren, um Schaden von diesem Land abzuwenden. Die demokratischen Institutionen müssen vor Anhängern dieser Partei geschützt werden.

Herr Alexander Krüger

. sagt, dass am 31.01.2024 das erste Mal in diesem Haus versucht worden sei, Demokratie zu delegitimieren. Zu den jetzigen Zeiten werden Fake-News verbreitet, Menschen desinformiert und Menschen mit Hass begegnet. Es sei nicht einfach, durch die Krisen zu kommen und diese Krisen fänden nicht nur in Deutschland statt. Es gebe tausende Menschen, die auf die Straße gehen und von den Demokraten zurecht Verantwortung erwarten.

. ruft dazu auf, miteinander zu sprechen.

. reicht den demokratischen Parteien die Hand und bittet darum, miteinander zu reden. Auf der heutigen Tagesordnung stehen Anträge, die in die gleiche Richtung gehen – beispielsweise die Verpflegung in Kitas.

. bittet um Zusammenarbeit. Auch in der Vergangenheit habe es gemeinsame Beschlüsse gegeben. Manchmal habe man auch einfach unterschiedliche Meinungen.

. erinnert an die Hinrichtung der Geschwister Scholl und an die Hinrichtung von Pfarrer Wachsmann.

. spricht sich dagegen aus, solche Zeiten durchleben zu müssen.

Es gehe darum, die Demokratie zu verteidigen. Demokratie bedeute, sich Meinungen anzuhören, sich auszutauschen, zu bewerten und dann einen besten Weg zu finden – miteinander, sachlich, vernünftig und klar.

Deutschland sei ein Land, in dem niemand unter einer Brücke schlafen, hungern oder Wasser suchen müsse.

Frau Prof. Dr. Tolani

. ist der Meinung, dass es den Glauben der Menschen in die Demokratie festige, wenn sich die Bürgerschaft um das Wohl und die Belange der Bürger der Stadt sachlich und vernünftig kümmere. Die Bürger wollen nicht, wenn sie an einer Sitzung teilnehmen, durch Anwendung des Hausrechtes von der Sitzung ausgeschlossen werden. Die Menschen laufen indessen zwei Schlagwörtern/Scheinvorstellungen hinterher: Faschismus und Demokratie. Man sei

gegen Faschismus und für Demokratie. Faschismus sei aus ihrer Sicht ein von Stalin geprägter und in der DDR fortgeführter Begriff. Dieser Begriff sei unklar und beziehe sich vernünftigerweise allein auf das Führerprinzip. Er stamme ursprünglich aus Italien und erst als Mussolini auf Hitler gesehen habe, sei damit auch Rassismus verbunden worden. Dieser Begriff solle das Böse per se meinen.

Der zweite Begriff sei die Demokratie.

. zitiert aus dem Grundgesetz. Demokratie sei aus seinem normativen Gehalt ein rein formelles Prinzip der Herrschaftsausübung. Es meine die Legitimation politischen Handelns aufgrund einer Legitimationskette, die aufgrund von Wahlen und Abstimmungen zurückzuführen sei. Daher sei auch die AfD nach ihrem Wahlprogramm höchst demokratisch. Menschenrechte seien nicht Teil des Demokratiebegriffes und werden nur moralisch hingeählt.

. macht deutlich, dass ein reiner Verdacht nicht ausreiche, um jemanden zu beschuldigen. Im Ergebnis werden die Spaltung der Gesellschaft und die Segregation von Gruppen gefördert, was nicht Demokratie förderlich sei.

Frau Dr. Schwenke

. sagt, dass sich allein mit juristischen Spitzfindigkeiten dieses Problem in der Gesellschaft nicht lösen lasse.

. geht ebenfalls auf die Frage ein, was eine Demokratie sei. Der Begriff stamme aus dem Griechischen und bedeute Volksherrschaft. Das Volk seien damals bei den Griechen freie Männer über 21 Jahren gewesen.

Die Zusammensetzung der Bürgerschaft möge einigen nicht gefallen, aber sie sei vom Souverän gewählt worden. Die Krakeeler seien nicht der Souverän – höchstens ein kleiner Teil davon. Es bestehe eine liberale, parlamentarische Demokratie, die nach dem Vertreterprinzip funktioniere. Das bedeute auch, dass die damit zustande kommende Mehrheit die Politik bestimme. Diese Politik stehe dann wieder auf dem Prüfstand, wenn Wahlen anstünden.

. habe viele Punkte, die sie an dieser Staats- und Herrschaftsform kritisiere. Beispielsweise seien die Hürden für eine direkte Demokratie über Volksabstimmungen auf Landes- oder kommunaler Ebene zu hoch.

Solange in der Gesellschaft der Markt alles regeln solle und das Privateigentum heilig gesprochen werde, sei man von einer Demokratie, die solidarisch sei und die Schaffung sozialer Gerechtigkeit garantiere, weit entfernt.

Bei aller Kritikwürdigkeit der Demokratie garantiere sie dennoch ein Mindestmaß an Freiheits- und Menschenrechten – auch für die Feinde der Demokratie. Es werde Zusammenhalt benötigt. Die Krakeeler hingegen schüren Hass, seien respektlos und anmaßend, lügen und verleumden und machen aus der Möglichkeit, eine Sitzung zu beobachten, einen Klamauk. Leider beteiligen sich gewählte Vertreter demokratischer Parteien der Bürgerschaft an diesen Exzessen.

„Suchet der Stadt Bestes“ sei die Überschrift gewesen, die über der Greifswalder Kommunalpolitik gestanden habe. Dazu habe gehört, dass alle demokratischen Kräfte zum Wohle der Stadt zusammengearbeitet, Kompromisse gesucht und oftmals auch gefunden hätten.

Herr Kramer

. verweist auf die Begründung des Antrages zur Aktuellen Stunde und erkenne hierin den eigentlichen Grund dieser Aktuellen Stunde.

Während die Bauern, Unternehmer und Corona-Gegner als Mob bezeichnet werden, seien Klimageegner sogenannte Aktivisten.

. geht auf den von der Bundesministerin des Innern und für Heimat der Bundesrepublik Deutschland vorgelegten 13-Punkte-Plan gegen rechtsextreme Netzwerke ein. Unter anderem solle das Bankgeheimnis ausgehebelt werden, wenn Spenden an die AfD erfolgen oder Mitgliedern aufgrund der bloßen Mitgliedschaft in dieser Partei die Waffenerlaubnis entzogen werden. Ohne Einzelfallprüfung sei dies jedoch nicht zulässig. Für den Zusammenhalt der Demokratie sei es sehr wichtig, frei seine Meinung äußern zu dürfen –

auch im Internet. Das sogenannte Digitale-Dienste-Gesetz solle dem Augenschein nach die Meinungsfreiheit im Netz schützen. Aber demnach sollen nicht nur rechtswidrige Einträge gelöscht werden, sondern auch kritische und die Regierung betreffend nachteilige Einträge. Dabei sei es die Aufgabe der Menschen die Regierung zu hinterfragen und gegebenenfalls zu kritisieren.

. stellt die Frage, ob dies den Zusammenhalt der Demokratie fördere. Beispielsweise seien 73 Prozent der Deutschen laut Umfragen genervt vom Gendern. Dennoch werde an allen öffentlichen Orten gegendert.

Das Grundgesetz sei aus den Erlebnissen dunkelster Zeiten begleitet geschaffen worden, um die Bürger vor einem übergriffigen Staat zu schützen – nicht aber den Staat vor seinen Bürgern.

. kritisiert die Entmenschlichung von Menschen, die einer Partei angehören, deren Politik einige nicht folgen können. Die Entmenschlichung von Personen und das Verächtlich machen anders lautender Meinungen als die der links-roten Haltungsmeynung führen soweit, dass Kandidaten aus Sorge um ihre Familien ihre Kandidaturen zurückziehen.

. geht auf den heute vorliegenden sowie einen damaligen Abberufungsantrag eines Mitglieds aus den bürgerchaftlichen Gremien ein.

Herr Gabel

. sagt, dass sich die Aktuelle Stunde mit der Frage befasse, wie die Demokratie und der Zusammenhalt gestärkt oder gewährleistet werden können. Was in den letzten Monaten geschehen sei, sei nicht für die Demokratie zuträglich. In den Bürgerfragestunden seien keine Fragen gestellt, sondern Ideologien verbreitet und Propaganda betrieben worden. In den Straßen und den sozialen Medien seien falsche Informationen verbreitet worden.

. ist der Meinung, dass die Bürgerinitiative mit dem demokratischen Instrument des Bürgerentscheides anders hätte umgehen können.

Das Problem sei, dass die Demokratie sehr zerbrechlich sei. Sie benenne die Instrumente zu ihrer eigenen Abschaffung, da sie nicht aus sich selbst heraus dafür sorgen könne, dass sie bestehen bleibe. Demokratische Mittel seien jedoch verwendet, zweckentfremdet und instrumentalisiert worden, um der Demokratie zu schaden und um ein Klima zu erzeugen, damit die Menschen nicht mehr mit der Demokratie zufrieden seien.

. appelliert, zurück zum demokratischen Miteinander zu kehren. Greifswald habe nicht nur eine kompetente Verwaltung verdient, sondern auch eine funktionierende Bürgerschaft.

Herr Kerl

. berichtet, dass Herr Oberst den BMW-Konzern angeschrieben und versucht haben soll, ein sehr erfolgreiches Unternehmen in Greifswald zu diffamieren, zu diskreditieren und Existenzen zu vernichten.

. kritisiert die Darstellung des Oberbürgermeisters zu seiner Person und stellt klar, dass er nicht von der AfD ausgeschlossen worden sei, sondern diese selbst freiwillig verlassen habe.

. hofft, dass Greifswald wieder auf den richtigen Weg finde.

Herr Kerl verlässt die Sitzung.

Herr Oberst

. ist der Meinung, dass zur Demokratie Diskussionen, sachliche Auseinandersetzungen sowie ein fairer Umgangston gehören. Im politischen Streit zwischen den Fraktionen werden Sachverhalte polarisiert dargestellt. Es gehöre jedoch jeder Zeit dazu, den anderen reden zu lassen, ihm zuzuhören und seine oder ihre abweichende Meinung zu respektieren oder zumindest auszuhalten. Auch der Versuch, sie oder ihn von der eigenen Meinung zu überzeugen, sei ein Teil davon. Letztlich müssten jedoch Kompromisse gefunden werden, die Mehrheiten fänden. Unterstellungen, Unwahrheiten, Falschaussagen, Regelverstöße oder respektlose verächtliche Sprache und Drohgebärden seien fehl am Platz.

. bittet die konservativen Fraktionen, zurück in die demokratische Mitte zu finden.

Herr Al Najjar

. erinnert kurz an die damaligen Erlebnisse der Generation der Großeltern.

Herr Liedtke

. hält es für eine Farce, dass kurz vor den Kommunalwahlen die Stelle des 1. Beigeordneten bzw. der 1. Beigeordneten neu besetzt werden solle.
. stellt klar, dass der damalige Bürgerentscheid zu der Unterbringung der Geflüchteten in Containern ein demokratischer Prozess gewesen sei.

Herr Khalil

. ist der Meinung, dass die fünf Einzelmitglieder in der Greifswalder Bürgerschaft nahezu rechtlos gestellt seien.
. kritisiert, dass ein Bürger, der in der Bürgerschaft ein Anliegen vortragen möchte, aus einem anderen Raum hereingegeben werden müsse. Ein Bürger, der sprechen wolle, sollte in dem Raum anwesend sein.
. findet, dass die Sondersitzung am 31.01.2024 höchst undemokratisch gewesen sei.
. bemängelt dabei das Zustandekommen des Termins, den vermeintlichen Ausschluss der Presse und das dazugehörige geheime Abstimmungsverfahren, den Ausschluss einzelner Personen und letztendlich der gesamten Gäste.

Herr Liskow

. stellt aufgrund des Redebeitrages nochmals deutlich klar, dass es sich bei den Mitgliedern der Bürgerschaft nicht um Abgeordnete handele. Diese hätten andere Rechte.

Herr Barsch

. fasst zusammen, dass die soeben geführte Debatte in vielen Teilen der Würde des Hauses nicht angemessen gewesen sei. Nicht nur, weil sie dem eigentlichen Thema – stattgefundene Angriffe auf die demokratischen Institutionen dieser Stadt – nicht gerecht geworden sei, sondern auch weil allerhand Unwahrheiten geteilt worden seien. Ergebnisse von Normen und Verfahrensordnungen, die demokratisch legitimiert seien, werden nicht anerkannt, nur weil das Ergebnis nicht seinen eigenen Vorstellungen entspreche. Genau dies sei das Problem.

Es sei gut davon abgelenkt worden, dass eine beunruhigende Nähe zwischen der CDU und der AfD bestehe.

. macht deutlich dass der Demokratiebegriff des Grundgesetzes eng mit der Menschenwürdegarantie und dem Volksbegriff des Grundgesetzes verbunden sei.

Herr König

. bezieht sich auf die Aussage von Frau Prof. Dr. Tolani, in der sie auf die Räumung der Zuschauerreihen während der Sondersitzung der Bürgerschaft eingegangen sei.
. habe hierzu eine andere Meinung, die vermutlich aus einer anderen Wahrnehmung herrühre. Sein Sitzplatz sei näher an den Zuschauerreihen, sodass er eher die eine oder andere Beschimpfung höre. Wenn ein Mandatsträger sein Mandat nicht mehr ungehindert ausüben könne, fühle er sich stark beeinträchtigt. Daher sei die Räumung des Sitzungssaals aus seiner Sicht gerechtfertigt. Man könne unterschiedliche Meinungen haben, aber die Art und Weise sei entscheidend. Die anschließende Kritik – u. a. auch über die Presse – sei maßlos und vernichtend gewesen, obwohl man in der Sitzung hätte reagieren und drüber sprechen können.

Frau Wisnewski habe in der in Rede stehenden Sondersitzung das Präsidium allein stellen müssen, da die Bürgerschaft in der vorherigen Sitzung keine Vizepräsidentin/keinen Vizepräsidenten gewählt habe.

. ist der Meinung, dass man zur sachlichen Arbeit zurückkommen müsse, damit die Arbeit in der Kommunalpolitik wieder Spaß bereite.

. wünscht sich gegenseitige Solidarität in der Bürgerschaft und möchte, dass die Arbeit sowohl in der dieser Wahlperiode als auch in der nächsten wieder fairer und produktiver ausfalle.

Herr Gabel

. geht auf einige Redebeiträge ein und sagt, dass Greifswald als Universitäts- und Hansestadt darauf angewiesen sei, weltoffen und gastfreundlich zu sein. Das Image, was im letzten Jahr von der Stadt gezeichnet worden sei, sei nicht zuträglich. Wenn sich das Verhalten nicht ändere, werde die Stadt Schaden davon tragen.

Herr Kramer

. sagt, dass der größte Fehler in der Neigung bestehe, zu pauschalisieren.
. kritisiert, dass das Thema der Aktuellen Stunde nicht konkretisiert worden sei.

Herr Hochschild

. erklärt, dass die CDU-Fraktion bei 80 Prozent aller Vorlagen bereit sei, mitzuarbeiten. Viele Vorlagen würden gemeinsam verabschiedet werden.
. kritisiert jedoch, dass sich die rot-rot-grüne Mehrheit in den meisten Fällen durchgesetzt habe, ohne die anderen Fraktionen bzw. deren Meinungen zu berücksichtigen.
. wehrt sich gegen den Vorwurf, dass die CDU-Fraktion in die rechte Ecke gestellt werde.
. ist der Meinung, wenn die Bundesregierung vernünftige Politik ausübe, werden die Ränder von allein zurückgehen.

10 Beschlusskontrolle

keine Anmerkungen

11 Beratung der Beschlussvorlagen

11.1 Besetzungen

11.1.1 Umbesetzung

BV-P-ö/07/0351

Der Präsident der Bürgerschaft ruft den Tagesordnungspunkt auf.

Herr Prof. Dr. Stamm-Kuhlmann bringt die Beschlussvorlage ein.

Herr Alexander Krüger

. beantragt die Durchführung einer geheimen Wahl.

Herr Liedtke

. spricht sich gegen die Abberufung von Frau Nehmzow aus.
Sie habe sich entschuldigt, ebenso, wie Frau Horn es damals getan habe.

Frau Wuschek

. stimmt Herrn Liedtke zu. Es sollte nicht mit zweierlei Maß gemessen werden.
. wäre bereit, die Beschlussvorlage „*Ausschluss Frau Horn aus den Gremien der*“ (BV-P-ö/07/0356) zurückzuziehen. In beiden Fällen seien Verfehlungen vorgefallen. Frau Nehmzow habe einen Disziplinarverstoß begangen, aber sie habe sich bei den Bürgern entschuldigt. Diese Entschuldigung sollte genauso angenommen werden, wie die damalige von Frau Horn. Andernfalls müsse mit gleichem Maß bei Frau Horn gemessen werden.
. ist der Meinung, dass sich Frau Horn undemokratisch verhalten habe. Frau Nehmzow sei hingegen nur über die Stränge geschlagen und wegen ihrer Wortmeldungen von der Sitzung ausgeschlossen worden. Der Ausschluss habe dazu geführt, dass das Fehlverhalten überhaupt erst zustande gekommen sei.
. bittet um Ablehnung des Antrages.

Frau Dr. Schwenke

. berichtet vom Verhalten Frau Nehmzows in den Sitzungen des Ausschusses für Soziales, Jugend, Sport, Inklusion, Integration, Gleichstellung und Wohnen. Durch sie habe sich die Atmosphäre im Fachausschuss sehr zum Nachteil verändert.

Herr Khalil

. stellt die Frage, wo die Grenzen gezogen werden sollen.
. geht auf die Sondersitzung der Bürgerschaft am 31.01.2024 ein und ist der Meinung, dass Frau Nehmzow nicht die Möglichkeit gegeben worden sei, den Saal freiwillig zu verlassen.

Frau Hübner

. empfand die Aussage von Frau Nehmzow zu Beginn der Sitzung nicht als Entschuldigung.
. kritisiert, wie die Rückblicke auf die vergangenen Vorfälle verharmlost werden. Es werden Personen verbal angegangen, beleidigt und deformiert und anschließend werden die Opfer dieser Angriffe herabgewürdigt. Dies sei nicht in Ordnung.

Herr Alexander Krüger

. geht auf den Redebeitrag von Herrn Khalil ein und möchte richtig stellen, dass Frau Nehmzow zur Ordnung gerufen und anschließend gebeten worden sei, zu gehen. Sie sei jedoch nicht gegangen. Es sei eine Szene inszeniert worden, in der sie durch die Reihen der Mitglieder der Bürgerschaft gegangen sei, den Oberbürgermeister beschimpft und die leitende Präsidentin der Bürgerschaft diskreditiert habe und als der Kommunale Ordnungsdienst auf sie zukam, habe sie das iPad von einem Mitglied der Bürgerschaft umgeschlagen.
Die Bürgerschaft müsse darüber sprechen, was toleriert werde und wie weit gegangen werden dürfe.
. teilt hinsichtlich Frau Horn mit, dass es 2021 einen durch Frau Horn begangenen Vorfall gegeben habe. Aber sie habe daraus Konsequenzen gezogen und sei beispielsweise als Vizefraktionsvorsitzende zurückgetreten. Sie habe sich bei Herrn Landrat Sack entschuldigt, welcher die Entschuldigung auch angenommen habe.
Frau Nehmzow habe ihre Entschuldigung ganz klar nicht an die Fraktion DIE LINKE und PARTEI MENSCH UMWELT TIERSCHUTZ, die SPD-Fraktion oder die Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN gerichtet.

Herr Dr. Fassbinder

. stellt klar, dass die Aufgabe des Kommunalen Ordnungsdienstes beinhalte, im gegebenen

Fall einzugreifen und zur Ordnung zu rufen.

. ist ebenfalls der Meinung, dass Frau Nehmzow den Saal nicht verlassen wollte. Der Kommunale Ordnungsdienst sei zu ihr gegangen und habe sie höflich aufgefordert, den Sitzungssaal zu verlassen. Sie sei auch den mehrmaligen Aufforderungen nicht nachgekommen. Anschließend habe der Ordnungsdienst sie nach draußen begleitet. Die Mitarbeiter des Kommunalen Ordnungsdienstes haben korrekt und in aller gebotenen Höflichkeit ihre Aufgabe erfüllt.

Herr Prof. Dr. Stamm-Kuhlmann

. macht deutlich, dass im Livestream kaum etwas von den hier stattgefundenen Vorfällen zu sehen gewesen sei, da dieser nicht dazu da sei, das Geschehen im gesamten Saal aufzuzeichnen. Daher sei der Livestream nicht als historische Quelle geeignet. Anhand eines Zeitungsartikels der OSTSEE-ZEITUNG sei erkennbar, dass das Verhalten von Frau Nehmzow geplant provokativ gewesen sei.

. bittet davon abzusehen, anhand des Livestreams falsche Informationen zu verbreiten.

Der Präsident der Bürgerschaft bittet – aufgrund des Antrags von Herrn Alexander Krüger auf geheime Wahl – den bereits gewählten Wahlvorstand, seine Arbeit aufzunehmen.

Die Mitglieder des Wahlvorstandes nehmen ihre Arbeit auf.

Die Stimmzettel werden ausgedruckt.

Herr Liskow ruft die Mitglieder der Bürgerschaft in alphabetischer Reihenfolge zur Stimmabgabe in der Wahlkabine auf.

Nach der Wahl gibt der Präsident der Bürgerschaft das Abstimmungsergebnis bekannt.

Abstimmungsergebnis zur Abberufung:

anwesende Mitglieder der Bürgerschaft	39
abgegebene Stimmen	39
gültige Stimmen	39
davon abgegebene Ja-Stimmen	22
abgegebene Nein-Stimmen	15
abgegebene Enthaltungen	2

Damit ist Frau Nehmzow nicht mehr Mitglied der Ortsteilvertretung Innenstadt und des Ausschusses für Soziales, Jugend, Sport, Inklusion, Integration, Gleichstellung und Wohnen.

Frau Wuschek hat die Sitzung der Bürgerschaft verlassen.

Herr Kramer

. beantragt gemäß der Geschäftsordnung, die Unterbrechung der Sitzung der Bürgerschaft bis Montag, 26.02.2024, 18:00 Uhr.

Es gibt eine formale Gegenrede.

Herr Liskow

. informiert, dass das Präsidium vorschlägt, in der heutigen Sitzung einschließlich den Tagesordnungspunkt 11.11 „*Änderung der Satzung über die Sondernutzung an öffentlich-rechtlichen Straßen, Wegen und Plätzen in der Universitäts- und Hansestadt Greifswald (Sondernutzungssatzung)*“ (BV-P-ö/07/0350-01) zu behandeln.

Herr Kramer zieht daraufhin seinen Geschäftsordnungsantrag zurück.

Beschluss:

Die Bürgerschaft der Universitäts- und Hansestadt Greifswald beschließt:
Frau Eva Nehmzow wird als Mitglied der Ortsteilvertretung Innenstadt und des Ausschusses für Soziales, Jugend, Sport, Inklusion, Integration, Gleichstellung und Wohnen abberufen.

Abstimmungsergebnis:

Ja-Stimmen	Nein-Stimmen	Enthaltungen
22	15	2

11.1.2 Umbesetzung

BV-P-ö/07/0354

Der Präsident der Bürgerschaft ruft den Tagesordnungspunkt auf.
Es gibt keine Wortmeldungen.

Der Präsident der Bürgerschaft lässt über die Beschlussvorlage abstimmen.

Bei der Abstimmung hat Herr Kramer seine Stimme nicht abgegeben.

Beschluss:

Ausschuss für Finanzen, Liegenschaften und Beteiligungen

Sebastian Adler wird als Mitglied des Ausschusses für Finanzen, Liegenschaften und Beteiligungen abberufen.

Kevin Kaminski wird als stellvertretendes Mitglied des Ausschusses für Finanzen, Liegenschaften und Beteiligungen abberufen.

Kevin Kaminski wird als Mitglied des Ausschusses für Finanzen, Liegenschaften und Beteiligungen berufen.

Abstimmungsergebnis:

Ja-Stimmen	Nein-Stimmen	Enthaltungen
37	0	0

11.1.3 Ausschluss Frau Horn aus den Gremien der

BV-P-ö/07/0356

Der Präsident der Bürgerschaft ruft den Tagesordnungspunkt auf.

Herr Hochschild

. beantragt die Durchführung einer geheimen Wahl.

Der Präsident der Bürgerschaft

. bittet um Vorschläge für die Besetzung des Wahlvorstandes.

Folgende Personen werden vorgeschlagen:

Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN
Fraktion DIE LINKE und PARTEI MENSCH UMWELT
TIERSCHUTZ
CDU-Fraktion

Frau Camille Damm
Frau Rita Duschek
Herr Jürgen Liedtke

Der Präsident der Bürgerschaft lässt über die Besetzung des Wahlvorstandes abstimmen:

Ja-Stimmen	Nein-Stimmen	Enthaltungen
einstimmig	0	0

Die Mitglieder des Wahlvorstandes nehmen ihre Arbeit auf.

Die Stimmzettel werden ausgedruckt.

Herr Liskow ruft die Mitglieder der Bürgerschaft in alphabetischer Reihenfolge zur Stimmabgabe in der Wahlkabine auf.

Nach der Wahl gibt der Präsident der Bürgerschaft das Abstimmungsergebnis bekannt.

Abstimmungsergebnis zur Abberufung:

anwesende Mitglieder der Bürgerschaft	38
abgegebene Stimmen	38
gültige Stimmen	38
davon abgegebene Ja-Stimmen	11
abgegebene Nein-Stimmen	26
abgegebene Enthaltungen	1

Herr Kramer

. stellt den Geschäftsordnungsantrag, den Tagesordnungspunkt 11.10 „*Änderung der Satzung über die Sondernutzung an öffentlich-rechtlichen Straßen, Wegen und Plätzen sowie der Gebührensatzung über die Sondernutzung an öffentlichen Straßen, Wegen und Plätzen*“ (BV-P-ö/07/0347-05) vorzuziehen, um die Bürger nicht länger warten zu lassen.

Der Präsident der Bürgerschaft

. hält hierzu formal Gegenrede.

Das Präsidium habe sich soeben darauf verständigt, dass zunächst die Geschäftsordnung und der Jahresabschluss 2021 des Eigenbetriebs "Hanse-Kinder" behandelt werden. Anschließend werde es einen Geschäftsordnungsantrag geben, die weiteren TOPs bis zur Thematik Sondernutzungssatzung Wiecker Brücke in die Fachausschüsse zurückzuverweisen.

Herr Kramer

. zieht seinen Geschäftsordnungsantrag zurück.

Beschluss:

Die Bürgerschaft der Universitäts- und Hansestadt Greifswald beschließt:

Frau Horn wird als Mitglied des Ausschusses für:

-Soziales, Jugend, Sport, Inklusion, Integration, Gleichstellung und Wohnen
-Wirtschaft, Tourismus, Digitalisierung und öffentliche Ordnung

als stellvertretendes Mitglied des

-Rechnungsprüfungsausschusses,
-Hauptausschusses,
-der OTV Schönwalde II und Groß Schönwalde, der OTV Schönwalde I/Südstadt, OTV Riems und der OTV Innenstadt,

als Mitglied des Werksausschuss des Abwasserbetriebes (Eigenbetrieb der Universitäts- und Hansestadt Greifswald)

als stellvertretendes Mitglied Betriebsausschuss „Seesportzentrum Greif“ (Eigenbetrieb der Universitäts- und Hansestadt Greifswald)

als Vertreterin für die Stadt in den Fachausschüssen und Arbeitskreis der Deutschen Sektion des Rates der Gemeinden und Regionen Europas und **als Vertreterin der Stadt** aus der Mitgliederversammlung der Kommunalgemeinschaft Europaregion POMERANIA e.V. **abberufen**

Abstimmungsergebnis:

Ja-Stimmen	Nein-Stimmen	Enthaltungen
11	26	1

**11.2 Neufassung der Geschäftsordnung der Bürgerschaft der
Universitäts- und Hansestadt Greifswald**

BV-P-ö/07/0348

Der Präsident der Bürgerschaft

. ruft den Tagesordnungspunkt auf und bringt die Beschlussvorlage kurz ein.

Es gibt keine Wortmeldungen.

Der Präsident der Bürgerschaft lässt über die Beschlussvorlage abstimmen.

Bei der Abstimmung hat Herr Dr. Valentin seine Stimme nicht abgegeben.

Beschluss:

Die Bürgerschaft beschließt die vorliegende Neufassung ihrer Geschäftsordnung.

Abstimmungsergebnis:

Ja-Stimmen	Nein-Stimmen	Enthaltungen
36	0	1

Anlage 1

Neufassung der Geschäftsordnung der Bürgerschaft der Universitäts- und Hansestadt Greifswald öffentlich

Der Präsident der Bürgerschaft ruft den Tagesordnungspunkt auf.
Es gibt keine Wortmeldungen.

Der Präsident der Bürgerschaft lässt über die Beschlussvorlage abstimmen.

Bei der Abstimmung hat Herr Dr. Valentin seine Stimme nicht abgegeben.

Herr Alexander Krüger

. beantragt die Verweisung der folgenden Beschlussvorlagen inkl. dazugehöriger Änderungsanträge in die Fachausschüsse

- TOP 11.4 „Wirtschaftsplan 2024 Hanse-Kinder“ (BV-V/07/0881-01)
- TOP 11.5 „Prüfauftrag - Kostenlose Verpflegung in Kindertageseinrichtungen und Schulen“ (BV-P-ö/07/0352)
- TOP 11.6 „Verpflegungskosten in den Einrichtungen des Eigenbetriebes „Hanse-Kinder“ ab 01.03.2024“ (BV-V/07/0883)

Der Präsident der Bürgerschaft lässt über den Geschäftsordnungsantrag von Herrn A. Krüger abstimmen:

Ja-Stimmen	Nein-Stimmen	Enthaltungen
38	0	0

Frau von Busse

. weist darauf hin, dass die Verweisung der Vorlagen Auswirkungen auf das Bauvorhaben der Kita „Regenbogen“ habe.

Beschluss:

1. Der geprüfte Jahresabschluss des Eigenbetriebes Hanse-Kinder für das Wirtschaftsjahr 2021, bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung, Finanzrechnung und Anhang wird mit

- einer Bilanzsumme von	21.044.117,82 €
- einem Eigenkapital von	8.389.405,36 €
- und einem Jahresfehlbetrag von	47.575,92 €

 festgestellt.
2. Der Lagebericht des Eigenbetriebes Hanse-Kinder für das Wirtschaftsjahr 2021 wird festgestellt.
3. Der Jahresfehlbetrag in Höhe von 47.575,92 € wird gemäß § 13 Abs. 3 EigVO M-V mit dem kumulierten Gewinnvortrag verrechnet.
4. Dem Betriebsleiter wird für das Wirtschaftsjahr 2021 Entlastung erteilt.
5. Die Bürgerschaft nimmt die Beauftragung der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft BTR SUMUS GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Lübeck als Abschlussprüfer für das Wirtschaftsjahr 2022 zur Kenntnis.

Abstimmungsergebnis:

Ja-Stimmen	Nein-Stimmen	Enthaltungen
37	0	0

Anlage 1 Jahresabschluss und Anlagen 2021 öffentlich

11.4 Wirtschaftsplan 2024 Hanse-Kinder

BV-V/07/0881-01

siehe TOP 11.3

Abstimmungsergebnis:

zurückverwiesen in die Fachausschüsse

**11.5 Prüfauftrag - Kostenlose Verpflegung in
Kindertageseinrichtungen und Schulen**

BV-P-ö/07/0352

siehe TOP 11.3

Abstimmungsergebnis:

zurückverwiesen in die Fachausschüsse

**11.5.1 Änderungsantrag Prüfauftrag - Kostenlose Verpflegung
in Kindertageseinrichtungen und Schulen
Antrag zur Vorlage BV-P-ö/07/0352**

BV-P-ö/07/0352-01

siehe TOP 11.3

Abstimmungsergebnis:

zurückverwiesen in die Fachausschüsse

**11.5.2 Änderungsantrag Prüfauftrag - Kostenlose Verpflegung
in Kindertageseinrichtungen und Schulen
Antrag zur Vorlage BV-P-ö/07/0352**

BV-P-ö/07/0352-03

siehe TOP 11.3

Abstimmungsergebnis:

zurückverwiesen in die Fachausschüsse

**11.5.3 Änderungsantrag Prüfauftrag - Kostenlose Verpflegung
in Kindertageseinrichtungen und Schulen
Antrag zur Vorlage BV-P-ö/07/0352**

BV-P-ö/07/0352-04

siehe TOP 11.3

Abstimmungsergebnis:

zurückverwiesen in die Fachausschüsse

**11.6 Verpflegungskosten in den Einrichtungen des
Eigenbetriebes „Hanse-Kinder“ ab 01.03.2024**

BV-V/07/0883

siehe TOP 11.3

Abstimmungsergebnis:

zurückverwiesen in die Fachausschüsse

**11.6.1 Änderungsantrag zu: Verpflegungskosten in den
Einrichtungen des Eigenbetriebes „Hanse-Kinder“ ab
01.03.2024
Antrag zur Vorlage BV-V/07/0883**

BV-V/07/0883-03

siehe TOP 11.3

Abstimmungsergebnis:

zurückverwiesen in die Fachausschüsse

**11.6.2 Änderungsantrag Verpflegungskosten in den
Einrichtungen des Eigenbetriebes „Hanse-Kinder“ ab
01.03.2024
Antrag zur Vorlage BV-V/07/0883**

BV-V/07/0883-04

siehe TOP 11.3

Abstimmungsergebnis:

zurückverwiesen in die Fachausschüsse

**11.7 Spendenannahme für Greifswald im Dialog zum Thema
Herausforderung mit der Zuwanderung Geflüchteter i.H.v.
5.492,00 €** **BV-V/07/0887**

Der Präsident der Bürgerschaft ruft den Tagesordnungspunkt auf.
Es gibt keine Wortmeldungen.

Der Präsident der Bürgerschaft lässt über die Beschlussvorlage abstimmen.

Beschluss:

Die Bürgerschaft der Universitäts- und Hansestadt Greifswald beschließt die Annahme der
Spende durch die Sparkasse Vorpommern i. H. v. 5.492,00 € für die Umsetzung der
Veranstaltungsreihe Greifswald im Dialog.

Abstimmungsergebnis:

Ja-Stimmen	Nein-Stimmen	Enthaltungen
37	0	1

**11.8 Satzung zur Festsetzung der Aufnahmekapazität an
öffentlich allgemeinbildenden Schulen in Trägerschaft
des Universitäts- und Hansestadt Greifswald** **BV-V/07/0888**

Der Präsident der Bürgerschaft ruft den Tagesordnungspunkt auf.
Es gibt keine Wortmeldungen.

Der Präsident der Bürgerschaft lässt über die Beschlussvorlage abstimmen.

Beschluss:

Die als Anlage beigefügte Satzung zur Festsetzung der Aufnahmekapazität der öffentlich
allgemeinbildenden Schulen in Trägerschaft der Universitäts- und Hansestadt Greifswald
wird beschlossen.

Abstimmungsergebnis:

Ja-Stimmen	Nein-Stimmen	Enthaltungen
38	0	0

Anlage 1 Satzung der Universitäts- und Hansestadt Greifswald zur Festsetzung der
Aufnahmekapazität an den öffentlichen allgemeinbildenden Schulen in
Trägerschaft der Universitäts- und Hansestadt Greifswald öffentlich

**11.9 Bewohnerparkgebührenordnung der Universitäts- und
Hansestadt Greifswald****BV-V/07/0889-01**

Der Präsident der Bürgerschaft ruft den Tagesordnungspunkt auf.

Herr Reuken verlässt die Sitzung.

Es gibt keine Wortmeldungen.

Der Präsident der Bürgerschaft lässt über

. den Änderungsantrag „*Änderungsantrag zu: Bewohnerparkgebührenordnung der
Universitäts- und Hansestadt Greifswald*

Antrag zur Vorlage BV-V/07/0889-01“ (BV-V/07/0889-04) der CDU-Fraktion abstimmen.

. den „*Änderungsantrag Bewohnerparkgebührenordnung der Universitäts- und Hansestadt
Greifswald*

Antrag zur Vorlage BV-V/07/0889-01“ (BV-V/07/0889-02) der SPD-Fraktion abstimmen.

. die Beschlussvorlage der Verwaltung „*Bewohnerparkgebührenordnung der Universitäts-
und Hansestadt Greifswald*“ (BV-V/07/0889-01) abstimmen.

Beschluss:

1. Die Bürgerschaft der Universitäts- und Hansestadt Greifswald beschließt eine Gebührenverordnung für das Ausstellen von Parkausweisen für Bewohner (Bewohnerparkgebührenverordnung), deren Wortlaut als Anlage 1 der Beschlussvorlage beigefügt worden ist.
2. Die Bürgerschaft beschließt die Aufhebung der am 23.02.2023 (Beschlussnummer: BV-V/07/0704) beschlossenen Bewohnerparkgebührenordnung in Form einer Aufhebungssatzung.

Abstimmungsergebnis:

Ja-Stimmen	Nein-Stimmen	Enthaltungen
21	15	1

Anlage 1 Gebührenverordnung der Universitäts- und Hansestadt Greifswald für das Ausstellen von Parkausweisen für Bewohner (Bewohnerparkgebührenverordnung) öffentlich

Anlage 2 Aufhebungssatzung Bewohnerparkgebührenordnung öffentlich

**11.9.1 Änderungsantrag Bewohnerparkgebührenordnung der
Universitäts- und Hansestadt Greifswald
Antrag zur Vorlage BV-V/07/0889-01****BV-V/07/0889-02**

behandelt unter TOP 11.9

Bei der Abstimmung hat Herr Reuken seine Stimme nicht abgegeben.

Beschluss:

Die Bürgerschaft der Universitäts- und Hansestadt Greifswald beschließt

1. § 5 Abs.1 folgende Fassung erhält:“ Die Gebührenhöhe beträgt online 70,00 € und für die Beantragung bei der Behörde 75,00 €.“
2. Außerdem sind auf der Grundlage der bisherigen Bewohnerparkgebührensatzung im Vergleich zu der neuen Bewohnerparkgebührenverordnung zu viel entrichtete Parkgebühren antragslos bei der nächsten Gebührenfestsetzung in Abzug zu bringen.

Abstimmungsergebnis:

Ja-Stimmen	Nein-Stimmen	Enthaltungen
8	28	1

**11.9.2 Änderungsantrag zu: Bewohnerparkgebührenordnung
der Universitäts- und Hansestadt Greifswald
Antrag zur Vorlage BV-V/07/0889-01**

BV-V/07/0889-04

behandelt unter TOP 11.9

Bei der Abstimmung haben Herr Liskow und Herr Reuken ihre Stimme nicht abgegeben.

Beschluss:

Die Bürgerschaft beschließt folgende Änderung der Bewohnerparkgebührenordnung:

In § 5 wird die Gebühr in Höhe von 30,00 € festgelegt.

Abstimmungsergebnis:

Ja-Stimmen	Nein-Stimmen	Enthaltungen
15	21	0

**11.10 Änderung der Satzung über die Sondernutzung an
öffentlich-rechtlichen Straßen, Wegen und Plätzen sowie
der Gebührensatzung über die Sondernutzung an
öffentlichen Straßen, Wegen und Plätzen**

BV-P-ö/07/0347-05

Der Präsident der Bürgerschaft ruft den Tagesordnungspunkt auf.

Herr Lieschefsky – Vorsitzender der Ortsteilvertretung Wieck und Ladebow

. bringt die Beschlussvorlage ein.

Die CDU-Fraktion zieht die Beschlussvorlage „*Änderung der Satzung über die Sondernutzung an öffentlich-rechtlichen Straßen, Wegen und Plätzen sowie der Gebührensatzung über die Sondernutzung an öffentlichen Straßen, Wegen und Plätzen*“ (BV-P-ö/07/0347-05) zurück.

Herr Kruse

. erinnert sich, dass die Möglichkeit der Überquerung der Wiecker Brücke bereits seit 1990 diskutiert werde. Wichtig sei, dass die Überquerung heute immer noch möglich sei. Der Kreis der Berechtigten sollte dabei nicht unbeachtet bleiben.

. hält es für wichtig, dass bei der Chipvergabe die Nachweisdokumente intensiv geprüft werden, um Betrug zu vermeiden. Der Nutzerkreis sei mit dieser Beschlussvorlage schon sehr weit gefasst. Das nächste Thema, welches dadurch in den Gremien eröffnet werde, sei die Verkehrsberuhigung.

. spreche sich gegen die 200 kostenlosen Überfahrten für Eltern mit ihren Kindern aus, da dies den Gleichbehandlungsgrundsatz verletze. Eltern hätten gewisse Verpflichtungen gegenüber ihren Kindern. Zudem seien die Kontrollen schwer umzusetzen. Bei 0,60 EUR pro Überfahrt würden hier 120 EUR eingespart.

. könne sich gut vorstellen, dass hiermit nicht verantwortungsvoll umgegangen werde. Es sollte genau hingeschaut werden, ob das, was erreicht werden solle auch erreicht werden könne.

Herr Prof. Dr. Münzenberg

. macht deutlich, dass es bei der Verkehrsberuhigung nicht um die Anzahl der Fahrzeuge, sondern um deren Geschwindigkeit gehe.

. berichtet aus eigener Erfahrung, dass Pflegebedürftige jederzeit Pflege erhalten müssen. Durch die eingeschränkte Überquerung der Brücke solle die Pflege oder Arztverpflegung nicht minderwertiger ausfallen.

Die Gewerbetreibenden sollen ebenfalls unterstützt, erhalten und gefördert werden.

Herr König

. habe den Eindruck, dass die meisten Brückenschäden nicht durch KfZ-Befahrungen entstünden, sondern durch z. B. Witterungen, das Ryck-Wasser oder den Brückenzug selbst.

. bittet um Zurverfügungstellung einer sachlichen Grundlage. Gegebenenfalls könne zur nächsten Änderung dieser Satzung eine entsprechende Ausarbeitung vorgelegt werden.

CDU-Fraktion und die SPD-Fraktion werden Miteinbringer der Beschlussvorlage.

Der Präsident der Bürgerschaft lässt über die Beschlussvorlage abstimmen.

Bei der Abstimmung hat Frau Dr. Wölk ihre Stimme nicht abgegeben.

Beschluss:

Die Bürgerschaft der Universitäts- und Hansestadt Greifswald beschließt:

1. die Änderung der **Gebührensatzung über die Sondernutzung** an öffentlichen Straßen, Wegen und Plätzen in der Universitäts- und Hansestadt Greifswald, wie folgt:

Eltern erhalten 200 freie Überfahrten im Jahr, wenn sie mindestens ein Kind

haben, welches eine KiTa oder Grundschule in den Ortsteilen Eldena, Ostseeviertel und Schönwalde I + II besucht

2. die **Satzung über die Sondernutzung** an öffentlichen Straßen, Wegen und Plätzen in der Universitäts- und Hansestadt Greifswald zu ändern:

Die Bürgerschaft ändert die beschlossene Satzung vom 4.12.2023, Beschluss BV-V/07/0832-01, dahingehend, dass die Punkte zur Sondernutzungserlaubnis der Wiecker Brücke so geändert werden, dass der Zustand der alten Satzung vom 24.6.2013 wieder hergestellt wird.

Abstimmungsergebnis:

Ja-Stimmen	Nein-Stimmen	Enthaltungen
33	0	3

-
- 11.11 Änderung der Satzung über die Sondernutzung an öffentlich-rechtlichen Straßen, Wegen und Plätzen in der Universitäts- und Hansestadt Greifswald (Sondernutzungssatzung) BV-P-ö/07/0350-01**

siehe TOP 11.10

Abstimmungsergebnis:

zurückgezogen

-
- 11.12 1. Änderungssatzung zur Satzung über die Sondernutzung an öffentlich-rechtlichen Straßen, Wegen und Plätzen in der Universitäts- und Hansestadt Greifswald laut Beschlussfassung vom 04.12.2023 (BV-V/07/0832-01) BV-V/07/0906**

Der Präsident der Bürgerschaft ruft den Tagesordnungspunkt auf.
Es gibt keine Wortmeldungen.

Der Präsident der Bürgerschaft lässt über die Beschlussvorlage abstimmen.

Bei der Abstimmung hat Frau Dr. Wölk ihre Stimme nicht abgegeben.

Herr Kramer verlässt die Sitzung.

Beschluss:

Die Bürgerschaft der Universitäts- und Hansestadt Greifswald beschließt die 1. Änderungssatzung zur Satzung über die Sondernutzung an öffentlich-rechtlichen Straßen, Wegen und Plätzen in der Universitäts- und Hansestadt Greifswald laut Beschlussfassung

vom 04.12.2023 (BV-V/07/0832-01)

Abstimmungsergebnis:

Ja-Stimmen	Nein-Stimmen	Enthaltungen
36	0	0

Anlage 1 1. Änderungssatzung zur SoNuSatzung öffentlich

11.13 1. Änderungssatzung zur Gebührensatzung über die Sondernutzung an öffentlich-rechtlichen Straßen, Wegen und Plätzen in der Universitäts- und Hansestadt Greifswald laut Beschlussfassung vom 04.12.2023 (BV-V/07/0846-02)

BV-V/07/0907

Der Präsident der Bürgerschaft ruft den Tagesordnungspunkt auf.
Es gibt keine Wortmeldungen.

Der Präsident der Bürgerschaft lässt über die Beschlussvorlage abstimmen.

Bei der Abstimmung hat Herr Oberst seine Stimme nicht abgegeben.

Beschluss:

Die Bürgerschaft der Universitäts- und Hansestadt Greifswald beschließt die 1. Änderungssatzung zur Gebührensatzung über die Sondernutzung an öffentlich-rechtlichen Straßen, Wegen und Plätzen in der Universitäts- und Hansestadt Greifswald laut Beschlussfassung vom 04.12.2023 (BV-V/07/0846-02)

Abstimmungsergebnis:

Ja-Stimmen	Nein-Stimmen	Enthaltungen
35	0	0

Anlage 1 1. Änderungssatzung zur SoNuGebührenSatzung öffentlich

11.14 Satzung der Universitäts- und Hansestadt Greifswald über die zweite Verlängerung der Veränderungssperre für den Bereich des Bebauungsplans Nr. 3 - Stralsunder Straße –

BV-V/07/0865

Abstimmungsergebnis:

nicht behandelt

11.15 Satzung der Universitäts- und Hansestadt Greifswald über die zweite Verlängerung der Veränderungssperre für den Bereich des Bebauungsplans Nr. 105 - Steinbeckervorstadt –

BV-V/07/0866

Der Präsident der Bürgerschaft ruft den Tagesordnungspunkt auf.

Es erklärt sich kein Mitglied der Bürgerschaft vom Mitwirkungsverbot gemäß § 24 KV M-V betroffen.

Es gibt keine Wortmeldungen.

Der Redebeitrag von **Herrn König** wird als Anlage dem Tagesordnungspunkt beigelegt.

Der Präsident der Bürgerschaft lässt über die Beschlussvorlage abstimmen.

Bei der Abstimmung hat Herr Dr. Valentin seine Stimme nicht abgegeben.

Beschluss:

1. Die Bürgerschaft der Universitäts- und Hansestadt Greifswald beschließt aufgrund von § 5 Abs. 1 der Kommunalverfassung für das Land Mecklenburg- Vorpommern (KV M-V) in der Fassung der Bekanntmachung vom 13. Juli 2011 (GVOBl. M-V S. 777), zuletzt geändert durch Artikel 1 des Gesetzes vom 23. Juli 2019 (GVOBl. M-V S. 467) und des § 17 Abs. 2 des Baugesetzbuches (BauGB) in der Fassung der Bekanntmachung vom 03. November 2017 (BGBl. I, S. 3634), zuletzt geändert durch Artikel 1 des Gesetzes vom 28. Juli 2023 (BGBl. I Nr. 221 vom 23.08.2023), die Satzung über die zweite Verlängerung der Veränderungssperre für den Geltungsbereich des Bebauungsplans Nr. 105 - Steinbeckervorstadt - für ein weiteres Jahr, unter Ausschluss des darin enthaltenen Teilbereichs des Sanierungsgebiets „Erweiterung Innenstadt/ Fleischervorstadt“ im Sinne des § 14 Abs. 4 BauGB.
2. Die Satzung über die zweite Verlängerung der Veränderungssperre für den Bereich des Bebauungsplans Nr. 105 - Steinbeckervorstadt - ist ortsüblich bekanntzumachen.

Abstimmungsergebnis:

Ja-Stimmen	Nein-Stimmen	Enthaltungen
22	12	1

Anlage 1 Satzung BPlan 105_Veränderungssperre Verlängerung+Lageplan
öffentlich

Anlage 2 zu Protokoll gegebener Beitrag von Herrn Jörg König öffentlich

**11.16 Satzung der Universitäts- und Hansestadt Greifswald
über die zweite Verlängerung der Veränderungssperre für
den Bereich des Bebauungsplans Nr. 105.1
- Steinbeckervorstadt/ Nord -**

BV-V/07/0867

Der Präsident der Bürgerschaft ruft den Tagesordnungspunkt auf.

Es erklärt sich kein Mitglied der Bürgerschaft vom Mitwirkungsverbot gemäß § 24 KV M-V betroffen.

Es gibt keine Wortmeldungen.

Herr Khalil hat die Sitzung verlassen.

Der Präsident der Bürgerschaft lässt über die Beschlussvorlage abstimmen.

Bei der Abstimmung hat Herr Jaap seine Stimme nicht abgegeben.

Beschluss:

1. Die Bürgerschaft der Universitäts- und Hansestadt Greifswald beschließt aufgrund von § 5 Abs. 1 der Kommunalverfassung für das Land Mecklenburg- Vorpommern (KV M-V) in der Fassung der Bekanntmachung vom 13. Juli 2011 (GVOBl. M-V S. 777), zuletzt geändert durch Artikel 1 des Gesetzes vom 23. Juli 2019 (GVOBl. M-V S. 467) und des §17 Abs. 2 des Baugesetzbuches (BauGB) in der Fassung der Bekanntmachung vom 03. November 2017 (BGBl. I, S. 3634), zuletzt geändert durch Artikel 1 des Gesetzes vom 28. Juli 2023 (BGBl. I Nr. 221 vom 23.08.2023), die Satzung über die zweite Verlängerung der Veränderungssperre für den Geltungsbereich des Bebauungsplans Nr. 105.1 – Steinbeckervorstadt/ Nord - für ein weiteres Jahr.
2. Die Satzung über die zweite Verlängerung der Veränderungssperre für den Bereich des Bebauungsplans Nr. 105.1 – Steinbeckervorstadt/ Nord - ist ortsüblich bekanntzumachen.

Abstimmungsergebnis:

Ja-Stimmen	Nein-Stimmen	Enthaltungen
23	11	0

Anlage 1 Satzung BPlan 105.1_Veränderungssperre Verlängerung+Lageplan
öffentlich

**11.17 Satzung der Universitäts- und Hansestadt Greifswald
über die zweite Verlängerung der Veränderungssperre für
den Bereich des Bebauungsplans Nr. 105.2
- Steinbeckervorstadt/ Ost -**

BV-V/07/0868

Der Präsident der Bürgerschaft ruft den Tagesordnungspunkt auf.

Es erklärt sich kein Mitglied der Bürgerschaft vom Mitwirkungsverbot gemäß § 24 KV M-V betroffen.

Es gibt keine Wortmeldungen.

Der Präsident der Bürgerschaft lässt über die Beschlussvorlage abstimmen.

Beschluss:

1. Die Bürgerschaft der Universitäts- und Hansestadt Greifswald beschließt aufgrund von § 5 Abs. 1 der Kommunalverfassung für das Land Mecklenburg- Vorpommern (KV M-V) in der Fassung der Bekanntmachung vom 13. Juli 2011 (GVOBl. M-V S. 777), zuletzt geändert durch Artikel 1 des Gesetzes vom 23. Juli 2019 (GVOBl. M-V S. 467) und des § 17 Abs. 2 des Baugesetzbuches (BauGB) in der Fassung der Bekanntmachung vom 03. November 2017 (BGBl. I, S. 3634), zuletzt geändert durch Artikel 1 des Gesetzes vom 28. Juli 2023 (BGBl. I Nr. 221 vom 23.08.2023), die Satzung über die zweite Verlängerung der Veränderungssperre für den räumlichen Bereich des Bebauungsplans Nr. 105.2 – Steinbeckervorstadt/ Ost - für ein weiteres Jahr, unter Ausschluss des darin enthaltenen Teilbereichs des Sanierungsgebiets „Erweiterung Innenstadt/ Fleischervorstadt“ im Sinne des § 14 Abs. 4 BauGB.
2. Die Satzung über die zweite Verlängerung der Veränderungssperre für den Bereich des Bebauungsplans Nr. 105.2 – Steinbeckervorstadt/ Ost - ist ortsüblich bekanntzumachen.

Abstimmungsergebnis:

Ja-Stimmen	Nein-Stimmen	Enthaltungen
22	13	0

Anlage 1 Satzung BPlan 105.2_ Veränderungssperre Verlängerung+Lageplan
öffentlich

11.18 Bebauungsplan Nr. 113 – KAW-Gelände Süd-Ost –, Entwurfs- und Auslegungsbeschluss

BV-VI/07/0878-01

Der Präsident der Bürgerschaft ruft den Tagesordnungspunkt auf.

Es erklärt sich kein Mitglied der Bürgerschaft vom Mitwirkungsverbot gemäß § 24 KV M-V betroffen.

Der Redebeitrag von **Herrn König** wird als Anlage dem Tagesordnungspunkt beigelegt.

Frau Dr. Wölk

. sagt, dass die SPD-Fraktion der Beschlussvorlage zustimmen werde. Allerdings gebe es einen Punkt, auf den die Fraktion noch einmal hinweisen wolle. In der Universitäts- und Hansestadt Greifswald bestehe ein Problem mit den Mieten. Die Mieten seien sehr hoch und steigen stetig. Die Bürgerschaft hätte beschlossen, dass in Bebauungsplänen, in denen auch

mehrgeschossiger Wohnungsbau geplant sei, eine Quote für den sozialen Wohnungsbau eingeführt werde. Angesichts der derzeitigen Mieten in der Stadt, halte die SPD-Fraktion diese Forderung auch für diesen B-Plan für sehr wichtig.

. bittet, um eindringliche Prüfung – ggf. auch mit dem Investor – inwieweit sozialer Wohnungsbau doch möglich sei. Die SPD-Fraktion behalte sich vor, über das weitere Vorgehen noch zu entscheiden, wenn es zur Abstimmung des Bebauungsplanes komme.

Herr Hochschild verlässt die Sitzung.

Der Präsident der Bürgerschaft lässt über die Beschlussvorlage abstimmen.

Beschluss:

Die Bürgerschaft der Universitäts- und Hansestadt Greifswald fasst den Entwurfs- und Auslegungsbeschluss zum Bebauungsplan Nr. 113 – KAW-Gelände Süd-Ost – wie folgt:

1. In Abänderung des Aufstellungsbeschlusses zum Bebauungsplan Nr. 113 – KAW-Gelände Süd-Ost -, Beschluss-Nr. B586-21/17 vom 17.07.2017, wird die Plangrenze des Aufstellungsbereiches geändert und die Abgrenzung wie im Entwurf zum Bebauungsplan Nr. 113 – KAW-Gelände Süd-Ost - (Anlage 1) beschlossen.
2. Der Entwurf des Bebauungsplans Nr. 113 – KAW-Gelände Süd-Ost - (Anlage 1) sowie dessen Begründung (Anlage 2) werden in den vorliegenden Fassungen gebilligt.
3. Der Entwurf des Bebauungsplans Nr. 113 – KAW-Gelände Süd-Ost - (Anlage 1) sowie dessen Begründung (Anlage 2) sind gemäß § 13a Absatz 2 Nr. 1 i. V. m. § 13 Absatz 2 Nr. 2, Absatz 3 Satz 1 und § 3 Absatz 2 Baugesetzbuch (BauGB) öffentlich auszulegen.
4. Die Behörden und sonstigen Träger öffentlicher Belange sind gemäß § 13a Absatz 2 Nr. 1 i. V. m. § 13 Absatz 2 Nr. 3, Absatz 3 und § 4 Absatz 2 BauGB zu dem Entwurf des Bebauungsplans Nr. 113 – KAW-Gelände Süd-Ost -, einschließlich dessen Begründung, zu beteiligen.
5. Die öffentliche Auslegung des Entwurfs des Bebauungsplans Nr. 113 – KAW-Gelände Süd-Ost – (Anlage 1) und dessen Begründung (Anlage 2) ist ortsüblich bekannt zu machen. Der Inhalt der ortsüblichen Bekanntmachung und die auszulegenden Unterlagen sind zusätzlich in das Internet einzustellen.

Abstimmungsergebnis:

Ja-Stimmen	Nein-Stimmen	Enthaltungen
34	0	0

Anlage 1 01_B113_Entw._Anl.1_Plan öffentlich

Anlage 2 02_B113_Entw._Anl.2_Begründung öffentlich

Anlage 3 03_B113_Entw._Begründg._Anl.1_AFB öffentlich

Anlage 4 04_B113_Entw._Begründg._Anl.2_VTU öffentlich

Anlage 5 05_B113_Entw._Begründg._Anl.3_STU öffentlich

- Anlage 6 06_B113_Entw._Begründg._Anl.4_Biomarkt öffentlich
- Anlage 7 07_B113_Entw._Begründg._Anl.5_Fahrradmarkt öffentlich
- Anlage 8 08_B113_Entw._Begründg._Anl.6_Baugrunduntersuchung öffentlich
- Anlage 9 zu Protokoll gegebener Beitrag von Herrn Jörg König öffentlich

**11.19 Prüfbericht und Prüfvermerk des Jahresabschlusses
2015 des Städtebaulichen Sondervermögens Wieck-
Ortskern (SSV 192)**

BV-P-ö/07/0340-02

Der Präsident der Bürgerschaft ruft den Tagesordnungspunkt auf.

Herr Ziola

. bedankt sich beim Rechnungsprüfungsamt und den Mitgliedern des Rechnungsprüfungsausschusses.

Der Redebeitrag von **Frau Damm** wird als Anlage dem Tagesordnungspunkt beigefügt.

Der Präsident der Bürgerschaft lässt über die Beschlussvorlage abstimmen.

Bei der Abstimmung hat Frau Wolter ihre Stimme nicht abgegeben.

Beschluss:

Der Rechnungsprüfungsausschuss legt der Bürgerschaft den abschließenden Prüfvermerk als Grundlage für die Beschlussfassung zur Feststellung des Jahresabschlusses des Städtebaulichen Sondervermögens 192 (SSV 192) Wieck- Ortskern für das Haushaltsjahr 2015 vor.

1. Die Bürgerschaft der Universitäts- und Hansestadt Greifswald nimmt den Prüfbericht zum Jahresabschluss 2015 des SSV 192 des Rechnungsprüfungsamtes zur Kenntnis und macht sich diesen zu eigen.
2. Die Bürgerschaft beauftragt den Oberbürgermeister, die Beanstandungen aus der Prüfung des Jahresabschlusses 2015 zeitnah auszuräumen.

Abstimmungsergebnis:

Ja-Stimmen	Nein-Stimmen	Enthaltungen
33	0	0

- Anlage 1 Prüfbericht des Rechnungsprüfungsamtes JA 2015 SSV 192 öffentlich

Anlage 2 Prüfvermerk des Rechnungsprüfungsamtes JA 2015 SSV 192 öffentlich

Anlage 3 Prüfvermerk des Rechnungsprüfungsausschusses JA 2015 SSV 192 öffentlich

Anlage 4 zu Protokoll gegebener Beitrag von Frau Camille Damm öffentlich

**11.20 Jahresabschluss 2015 - Städtebauliches
Sondervermögen "Wieck Ortskern" SSV 192**

BV-V/07/0869

Der Präsident der Bürgerschaft ruft den Tagesordnungspunkt auf.
Es gibt keine Wortmeldungen.

Der Präsident der Bürgerschaft lässt über die Beschlussvorlage abstimmen.

Beschluss:

Die Bürgerschaft der Universitäts- und Hansestadt Greifswald beschließt

1. gemäß § 60 Abs. 5 Satz 1 KV M-V den geprüften Jahresabschluss des Städtebaulichen Sondervermögens „Wieck Ortskern“ – SSV 192 für das Haushaltsjahr 2015 festzustellen,
2. gemäß § 60 Abs. 5 Satz 2 KV M-V dem Oberbürgermeister die Entlastung für das Haushaltsjahr 2015 zu erteilen.

Abstimmungsergebnis:

Ja-Stimmen	Nein-Stimmen	Enthaltungen
34	0	0

Anlage 1 JA 2015 - SSV 192 öffentlich

**11.21 Prüfbericht und Prüfvermerk des Jahresabschlusses
2015 des Städtebaulichen Sondervermögens Innenstadt/
Fleischervorstadt (SSV 161)**

BV-P-ö/07/0338-02

Der Präsident der Bürgerschaft ruft den Tagesordnungspunkt auf.
Es gibt keine Wortmeldungen.

Der Präsident der Bürgerschaft lässt über die Beschlussvorlage abstimmen.

Bei der Abstimmung hat Herr Burmeister seine Stimme nicht abgegeben.

Beschluss:

Der Rechnungsprüfungsausschuss legt der Bürgerschaft den abschließenden Prüfvermerk als Grundlage für die Beschlussfassung zur Feststellung des Jahresabschlusses des Städtebaulichen Sondervermögens 161 (SSV 161) SOS – Fleischervorstadt für das Haushaltsjahr 2015 vor.

1. Die Bürgerschaft der Universitäts- und Hansestadt Greifswald nimmt den Prüfbericht zum Jahresabschluss 2015 des SSV 161 des Rechnungsprüfungsamtes zur Kenntnis und macht sich diesen zu eigen.
2. Die Bürgerschaft beauftragt den Oberbürgermeister, die Beanstandungen aus der Prüfung des Jahresabschlusses 2015 zeitnah auszuräumen.

Abstimmungsergebnis:

Ja-Stimmen	Nein-Stimmen	Enthaltungen
33	0	0

Anlage 1 Prüfbericht des Rechnungsprüfungsamtes JA 2015 SSV 161 öffentlich

Anlage 2 Prüfvermerk des Rechnungsprüfungsamtes JA 2015 SSV 161 öffentlich

Anlage 3 Prüfvermerk des Rechnungsprüfungsausschusses JA 2015 SSV 161 öffentlich

11.22 Jahresabschluss 2015 - Städtebauliches Sondervermögen "Sanierungsgebiet Innenstadt / Fleischervorstadt" SSV 161

BV-V/07/0870

Der Präsident der Bürgerschaft ruft den Tagesordnungspunkt auf.
Es gibt keine Wortmeldungen.

Der Präsident der Bürgerschaft lässt über die Beschlussvorlage abstimmen.

Beschluss:

Die Bürgerschaft der Universitäts- und Hansestadt Greifswald beschließt

1. gemäß § 60 Abs. 5 Satz 1 KV M-V den geprüften Jahresabschluss des Städtebaulichen Sondervermögens „Sanierungsgebiet Innenstadt / Fleischervorstadt“ – SSV 161 für das Haushaltsjahr 2015 festzustellen,
2. gemäß § 60 Abs. 5 Satz 2 KV M-V dem Oberbürgermeister die Entlastung für das Haushaltsjahr 2015 zu erteilen.

Abstimmungsergebnis:

Ja-Stimmen	Nein-Stimmen	Enthaltungen
------------	--------------	--------------

34	0	0
----	---	---

Anlage 1 JA 2015 - SSV 161 öffentlich

**11.23 Prüfbericht und Prüfvermerk des Jahresabschlusses
2015 des Städtebaulichen Sondervermögens SOS –
Fleischervorstadt (SSV 162)**

BV-P-ö/07/0339-02

Der Präsident der Bürgerschaft ruft den Tagesordnungspunkt auf.
Es gibt keine Wortmeldungen.

Der Präsident der Bürgerschaft lässt über die Beschlussvorlage abstimmen.

Beschluss:

Der Rechnungsprüfungsausschuss legt der Bürgerschaft den abschließenden Prüfvermerk als Grundlage für die Beschlussfassung zur Feststellung des Jahresabschlusses des Städtebaulichen Sondervermögens 162 (SSV 162) SOS – Fleischervorstadt für das Haushaltsjahr 2015 vor.

1. Die Bürgerschaft der Universitäts- und Hansestadt Greifswald nimmt den Prüfbericht zum Jahresabschluss 2015 des SSV 162 des Rechnungsprüfungsamtes zur Kenntnis und macht sich diesen zu eigen.
2. Die Bürgerschaft beauftragt den Oberbürgermeister, die Beanstandungen aus der Prüfung des Jahresabschlusses 2015 zeitnah auszuräumen.

Abstimmungsergebnis:

Ja-Stimmen	Nein-Stimmen	Enthaltungen
34	0	0

Anlage 1 Prüfbericht des Rechnungsprüfungsamtes JA 2015 SSV 162 öffentlich

Anlage 2 Prüfvermerk des Rechnungsprüfungsamtes JA 2015 SSV 162 öffentlich

Anlage 3 Prüfvermerk des Rechnungsprüfungsausschusses JA 2015 SSV 162
öffentlich

**11.24 Jahresabschluss 2015 - Städtebauliches
Sondervermögen "SOS Fleischervorstadt" SSV 162**

BV-V/07/0871

Der Präsident der Bürgerschaft ruft den Tagesordnungspunkt auf.
Es gibt keine Wortmeldungen.

Der Präsident der Bürgerschaft lässt über die Beschlussvorlage abstimmen.

Beschluss:

Die Bürgerschaft der Universitäts- und Hansestadt Greifswald beschließt

1. gemäß § 60 Abs. 5 Satz 1 KV M-V den geprüften Jahresabschluss des Städtebaulichen Sondervermögens „SOS – Fleischervorstadt“ – SSV 162 für das Haushaltsjahr 2015 festzustellen,

2. gemäß § 60 Abs. 5 Satz 2 KV M-V dem Oberbürgermeister die Entlastung für das Haushaltsjahr 2015 zu erteilen.

Abstimmungsergebnis:

Ja-Stimmen	Nein-Stimmen	Enthaltungen
34	0	0

Anlage 1 JA 2015 - SSV 162 öffentlich

**11.25 Prüfbericht und Prüfvermerk des Jahresabschlusses
2015 des Städtebaulichen Sondervermögens Stadtumbau BV-P-ö/07/0341-03
Ost – Schönwalde I (SSV 193)**

Der Präsident der Bürgerschaft ruft den Tagesordnungspunkt auf.
Es gibt keine Wortmeldungen.

Der Präsident der Bürgerschaft lässt über die Beschlussvorlage abstimmen.

Beschluss:

Der Rechnungsprüfungsausschuss legt der Bürgerschaft nach seiner Sitzung vom 10.01.2024 den abschließenden Prüfvermerk als Grundlage für die Beschlussfassung zur Feststellung des Jahresabschlusses des Städtebaulichen Sondervermögens 193 (SSV 193) Stadtumbau Ost – Schönwalde I für das Haushaltsjahr 2015 vor.

1. Die Bürgerschaft der Universitäts- und Hansestadt Greifswald nimmt den Prüfbericht zum Jahresabschluss 2015 des SSV 193 des Rechnungsprüfungsamtes zur Kenntnis und macht sich diesen zu eigen.
2. Die Bürgerschaft beauftragt den Oberbürgermeister, die Beanstandungen aus der Prüfung des Jahresabschlusses 2015 zeitnah auszuräumen.

Abstimmungsergebnis:

Ja-Stimmen	Nein-Stimmen	Enthaltungen
------------	--------------	--------------

34	0	0
----	---	---

- Anlage 1 Prüfbericht des Rechnungsprüfungsamtes JA 2015 SSV 193 öffentlich
- Anlage 2 Prüfvermerk des Rechnungsprüfungsamtes JA 2015 SSV 193 öffentlich
- Anlage 3 Prüfvermerk des Rechnungsprüfungsausschusses JA 2015 SSV 193 öffentlich

**11.26 Jahresabschluss 2015 - Städtebauliches
Sondervermögen "Stadtumbau Ost - Schönwalde I" SSV BV-V/07/0872
193**

Der Präsident der Bürgerschaft ruft den Tagesordnungspunkt auf.
Es gibt keine Wortmeldungen.

Der Präsident der Bürgerschaft lässt über die Beschlussvorlage abstimmen.

Beschluss:

Die Bürgerschaft der Universitäts- und Hansestadt Greifswald beschließt

1. gemäß § 60 Abs. 5 Satz 1 KV M-V den geprüften Jahresabschluss des Städtebaulichen Sondervermögens „Stadtumbau Ost – Schönwalde I“ – SSV 193 für das Haushaltsjahr 2015 festzustellen,

2. gemäß § 60 Abs. 5 Satz 2 KV M-V dem Oberbürgermeister die Entlastung für das Haushaltsjahr 2015 zu erteilen.

Abstimmungsergebnis:

Ja-Stimmen	Nein-Stimmen	Enthaltungen
34	0	0

- Anlage 1 JA 2015 - SSV 193 öffentlich

**11.27 Prüfbericht und Prüfvermerk des Jahresabschlusses
2015 des Städtebaulichen Sondervermögens SOS – BV-P-ö/07/0344-02
Schönwalde II (SSV 199)**

Der Präsident der Bürgerschaft ruft den Tagesordnungspunkt auf.

Es gibt keine Wortmeldungen.

Der Präsident der Bürgerschaft lässt über die Beschlussvorlage abstimmen.

Beschluss:

Der Rechnungsprüfungsausschuss legt der Bürgerschaft den abschließenden Prüfvermerk als Grundlage für die Beschlussfassung zur Feststellung des Jahresabschlusses des Städtebaulichen Sondervermögens 199 (SSV 199) - SOS - Schönwalde II für das Haushaltsjahr 2015 vor.

1. Die Bürgerschaft der Universitäts- und Hansestadt Greifswald nimmt den Prüfbericht zum Jahresabschluss 2015 des SSV 199 des Rechnungsprüfungsamtes zur Kenntnis und macht sich diesen zu eigen.
2. Die Bürgerschaft beauftragt den Oberbürgermeister, die Beanstandungen aus der Prüfung des Jahresabschlusses 2015 zeitnah auszuräumen.

Abstimmungsergebnis:

Ja-Stimmen	Nein-Stimmen	Enthaltungen
34	0	0

Anlage 1 Prüfbericht des Rechnungsprüfungsamtes JA 2015 SSV 199 öffentlich

Anlage 2 Prüfvermerk des Rechnungsprüfungsamtes JA 2015 SSV 199 öffentlich

Anlage 3 Prüfvermerk des Rechnungsprüfungsausschusses JA 2015 SSV 199 öffentlich

**11.28 Jahresabschluss 2015 - Städtebauliches
Sondervermögen "Schönwalde II - SOS" SSV 199**

BV-V/07/0873

Der Präsident der Bürgerschaft ruft den Tagesordnungspunkt auf.
Es gibt keine Wortmeldungen.

Der Präsident der Bürgerschaft lässt über die Beschlussvorlage abstimmen.

Beschluss:

Die Bürgerschaft der Universitäts- und Hansestadt Greifswald beschließt

1. gemäß § 60 Abs. 5 Satz 1 KV M-V den geprüften Jahresabschluss des Städtebaulichen Sondervermögens „Schönwalde II - SOS“ – SSV 199 für das Haushaltsjahr 2015 festzustellen,
2. gemäß § 60 Abs. 5 Satz 2 KV M-V dem Oberbürgermeister die Entlastung für das Haushaltsjahr 2015 zu erteilen.

Abstimmungsergebnis:

Ja-Stimmen	Nein-Stimmen	Enthaltungen
34	0	0

Anlage 1 JA 2015 - SSV 199 öffentlich

11.29 Prüfbericht und Prüfvermerk des Jahresabschlusses 2015 des Städtebaulichen Sondervermögens SUB – Schönwalde II (SSV 198)

BV-P-ö/07/0343-02

Der Präsident der Bürgerschaft ruft den Tagesordnungspunkt auf.
Es gibt keine Wortmeldungen.

Der Präsident der Bürgerschaft lässt über die Beschlussvorlage abstimmen.

Beschluss:

Der Rechnungsprüfungsausschuss legt der Bürgerschaft den abschließenden Prüfvermerk als Grundlage für die Beschlussfassung zur Feststellung des Jahresabschlusses des Städtebaulichen Sondervermögens 198 (SSV 198) Stadtumbau Ost – Schönwalde II für das Haushaltsjahr 2015 vor.

1. Die Bürgerschaft der Universitäts- und Hansestadt Greifswald nimmt den Prüfbericht zum Jahresabschluss 2015 des SSV 198 des Rechnungsprüfungsamtes zur Kenntnis und macht sich diesen zu eigen.
2. Die Bürgerschaft beauftragt den Oberbürgermeister, die Beanstandungen aus der Prüfung des Jahresabschlusses 2015 zeitnah auszuräumen.

Abstimmungsergebnis:

Ja-Stimmen	Nein-Stimmen	Enthaltungen
34	0	0

Anlage 1 Prüfbericht des Rechnungsprüfungsamtes JA 2015 SSV 198 öffentlich

Anlage 2 Prüfvermerk des Rechnungsprüfungsamtes JA 2015 SSV 198 öffentlich

Anlage 3 Prüfvermerk des Rechnungsprüfungsausschusses JA 2015 SSV 198 öffentlich

**11.30 Jahresabschluss 2015 - Städtebauliches
Sondervermögen " Schönwalde II - SUB" SSV 198**

BV-V/07/0874

Der Präsident der Bürgerschaft ruft den Tagesordnungspunkt auf.
Es gibt keine Wortmeldungen.

Der Präsident der Bürgerschaft lässt über die Beschlussvorlage abstimmen.

Beschluss:

Die Bürgerschaft der Universitäts- und Hansestadt Greifswald beschließt

1. gemäß § 60 Abs. 5 Satz 1 KV M-V den geprüften Jahresabschluss des Städtebaulichen Sondervermögens „Schönwalde II - SUB“ – SSV 198 für das Haushaltsjahr 2015 festzustellen,

2. gemäß § 60 Abs. 5 Satz 2 KV M-V dem Oberbürgermeister die Entlastung für das Haushaltsjahr 2015 zu erteilen.

Abstimmungsergebnis:

Ja-Stimmen	Nein-Stimmen	Enthaltungen
34	0	0

Anlage 1 JA 2015 - SSV 198 öffentlich

**11.31 Prüfbericht und Prüfvermerk des Jahresabschlusses
2015 des Städtebaulichen Sondervermögens Stadtumbau Ost – Ostseeviertel Parkseite (SSV 194)**

BV-P-ö/07/0342-02

Der Präsident der Bürgerschaft ruft den Tagesordnungspunkt auf.

Herr Dr. Kerath

. bittet darum, zukünftig alle Jahresabschlüsse in einer Vorlage zusammenzufassen.

Der Präsident der Bürgerschaft lässt über die Beschlussvorlage abstimmen.

Beschluss:

Der Rechnungsprüfungsausschuss legt der Bürgerschaft nach seiner Sitzung vom 10.01.2024 den abschließenden Prüfvermerk als Grundlage für die Beschlussfassung zur Feststellung des Jahresabschlusses des Städtebaulichen Sondervermögens 194 (SSV 194) Stadtumbau Ost – Ostseeviertel Parkseite für das Haushaltsjahr 2015 vor.

1. Die Bürgerschaft der Universitäts- und Hansestadt Greifswald nimmt den Prüfbericht zum Jahresabschluss 2015 des SSV 194 des Rechnungsprüfungsamtes zur Kenntnis und macht sich diesen zu eigen.
2. Die Bürgerschaft beauftragt den Oberbürgermeister, die Beanstandungen aus der Prüfung des Jahresabschlusses 2015 zeitnah auszuräumen.

Abstimmungsergebnis:

Ja-Stimmen	Nein-Stimmen	Enthaltungen
34	0	0

Anlage 1 Prüferbericht des Rechnungsprüfungsamtes JA 2015 SSV 194 öffentlich

Anlage 2 Prüfvermerk des Rechnungsprüfungsamtes JA 2015 SSV 194 öffentlich

Anlage 3 Prüfvermerk des Rechnungsprüfungsausschusses JA 2015 SSV 194 öffentlich

**11.32 Jahresabschluss 2015 - Städtebauliches
Sondervermögen "Ostseevierviertel Parkseite - SUB" SSV
194****BV-V/07/0875**

Der Präsident der Bürgerschaft ruft den Tagesordnungspunkt auf.
Es gibt keine Wortmeldungen.

Der Präsident der Bürgerschaft lässt über die Beschlussvorlage abstimmen.

Beschluss:

Die Bürgerschaft der Universitäts- und Hansestadt Greifswald beschließt

- gemäß § 60 Abs. 5 Satz 1 KV M-V den geprüften Jahresabschluss des Städtebaulichen Sondervermögens „Ostseevierviertel Parkseite - SUB“ – SSV 194 für das Haushaltsjahr 2015 festzustellen,
- gemäß § 60 Abs. 5 Satz 2 KV M-V dem Oberbürgermeister die Entlastung für das Haushaltsjahr 2015 zu erteilen.

Abstimmungsergebnis:

Ja-Stimmen	Nein-Stimmen	Enthaltungen
34	0	0

Anlage 1 JA 2015 - SSV 194 öffentlich

**11.33 Prüferbericht und Prüfvermerk des Jahresabschlusses
2020 der Universitäts- und Hansestadt Greifswald****BV-P-ö/07/0337-02**

Der Präsident der Bürgerschaft ruft den Tagesordnungspunkt auf.

Herr Al Najjar verlässt die Sitzung.

Es gibt keine Wortmeldungen.

Der Präsident der Bürgerschaft lässt über die Beschlussvorlage abstimmen.

Beschluss:

Der Rechnungsprüfungsausschuss legt der Bürgerschaft den abschließenden Prüfvermerk als Grundlage für die Beschlussfassung zur Feststellung des Jahresabschlusses 2020 vor.

1. Die Bürgerschaft der Universitäts- und Hansestadt Greifswald nimmt den Bericht über die Prüfung des Jahresabschlusses 2020 der Universitäts- und Hansestadt Greifswald des Rechnungsprüfungsamtes zur Kenntnis und macht sich diesen zu eigen.
2. Die Bürgerschaft beauftragt den Oberbürgermeister, die Beanstandungen aus der Prüfung des Jahresabschlusses 2020 zeitnah auszuräumen.

Abstimmungsergebnis:

Ja-Stimmen	Nein-Stimmen	Enthaltungen
33	0	0

Anlage 1 Prüfbericht des Rechnungsprüfungsamtes JA 2020 UHGW öffentlich

Anlage 2 Prüfvermerk des Rechnungsprüfungsamtes JA 2020 UHGW öffentlich

Anlage 3 Prüfvermerk des Rechnungsprüfungsausschusses JA 2020 UHGW öffentlich

11.34 Jahresabschluss 2020 der Universitäts- und Hansestadt Greifswald

BV-V/07/0884

Der Präsident der Bürgerschaft ruft den Tagesordnungspunkt auf.
Es gibt keine Wortmeldungen.

Der Präsident der Bürgerschaft lässt über die Beschlussvorlage abstimmen.

Beschluss:

Die Bürgerschaft der Universitäts- und Hansestadt Greifswald beschließt

1. gemäß § 60 Abs. 5 Satz 1 KV M-V den geprüften Jahresabschluss der Stadt für das Haushaltsjahr 2020 festzustellen.

2. gemäß § 60 Abs. 5 Satz 2 KV M-V dem Oberbürgermeister die Entlastung für das Haushaltsjahr 2020 zu erteilen.

Abstimmungsergebnis:

Ja-Stimmen	Nein-Stimmen	Enthaltungen
33	0	0

Anlage 1 Jahresabschluss 2020 öffentlich

11.35 Festlegung von Erheblichkeitsgrenzen für die Erstellung der Jahresabschlüsse der Universitäts- und Hansestadt Greifswald für die Jahre 2022 bis 2023

BV-V/07/0877

Der Präsident der Bürgerschaft ruft den Tagesordnungspunkt auf.
Es gibt keine Wortmeldungen.

Der Präsident der Bürgerschaft lässt über die Beschlussvorlage abstimmen.

Beschluss:

Die Bürgerschaft beschließt die fortwährende Anwendung des Beschlusses B731-28/18 (Drs. 06/1464) vom 02.07.2018 für die zu erstellenden Jahresabschlüsse 2022 und 2023 der Universitäts- und Hansestadt Greifswald und damit abweichend vom Beschluss der Bürgerschaft B635-23/17 vom 06.11.2017 (Drs. 06/1167.1) eine vorübergehende Anhebung der Erheblichkeitsgrenzen ab 500.000 EUR für die Erstellung der Jahresabschlüsse.

Abstimmungsergebnis:

Ja-Stimmen	Nein-Stimmen	Enthaltungen
33	0	0

11.36 Tierfreundliches Greifswald I (Schutz vor Vogelschlag)

BV-P-ö/07/0319-02

Der Präsident der Bürgerschaft ruft den Tagesordnungspunkt auf.

Herr Kruse verlässt die Sitzung.

Frau Hübner bringt die Beschlussvorlage ein.

Es gibt keine Wortmeldungen.

Der Präsident der Bürgerschaft lässt über die Beschlussvorlage abstimmen.

Bei der Abstimmung hat Herr Barsch seine Stimme nicht abgegeben.

Beschluss:

Die Bürgerschaft der Universitäts- und Hansestadt Greifswald beauftragt den Oberbürgermeister,

Maßnahmen zu prüfen, die wirksam Vogelschlag an Glasfassaden/-scheiben verringern können.

Abstimmungsergebnis:

Ja-Stimmen	Nein-Stimmen	Enthaltungen
22	8	1

11.37 Kommunalpolitik attraktiver machen

BV-P-ö/07/0336-02

Der Präsident der Bürgerschaft ruft den Tagesordnungspunkt auf.

Frau Prof. Dr. Tolani

. spricht sich gegen diese Beschlussvorlage aus.

Die Beschlussvorlage betreffe aus ihrer Sicht nur junge, unverpartnerte Menschen. Zudem sei die Altersgrenze von zwölf Jahren zu hoch.

Frau Hübner

. spricht sich für die Beschlussvorlage aus. Als alleinerziehende Mutter sei es nicht so einfach. Es sei wichtig, Kommunalpolitik etwas attraktiver zu gestalten. Durch diese Beschlussvorlage könnten sich Menschen, die sonst nicht den Zugang zur politischen Teilhabe hätten, mehr beteiligen.

Der Präsident der Bürgerschaft lässt über die Beschlussvorlage abstimmen.

Bei der Abstimmung hat Frau Prof. Dr. Tolani Stimme nicht abgegeben.

Beschluss:

Die Bürgerschaft der Universitäts- und Hansestadt Greifswald beauftragt den Oberbürgermeister bei der Neufassung der Hauptsatzung eine Regelung über die Erstattung von Kinderbetreuungs- und Pflegekosten bei der Regelung für die Aufwandsentschädigung mitaufzunehmen.

Abstimmungsergebnis:

Ja-Stimmen	Nein-Stimmen	Enthaltungen
21	9	1

Der Präsident der Bürgerschaft ruft den Tagesordnungspunkt auf.

Herr König

. beantragt die Rückverweisung der Beschlussvorlage in die Fachausschüsse, um sich mit dem aktuellen Tarifvertrag und den diesbezüglichen Verhandlungen intensiver zu befassen.

Herr Liskow lässt über den Geschäftsordnungsantrag von Herrn König abstimmen:

Ja-Stimmen	Nein-Stimmen	Enthaltungen
24	6	2

Abstimmungsergebnis:

zurückverwiesen in die Fachausschüsse

12 Vorschläge, Anregungen und Fragen der Mitglieder der Bürgerschaft

Der Präsident der Bürgerschaft ruft den Tagesordnungspunkt auf.

Herr Burmeister

. bittet um Prüfung, wie mit den Abstimmungsgeräten eine geheime Abstimmung sichergestellt werden könne.

. geht auf die Erneuerung der Kreuzung der Anklamer Straße, Ecke Hans-Beimler-Straße ein und schildert seine Eindrücke zur Verkehrsführung. Stadteinwärts seien die Streifen für die Fahrzeuge so schmal, dass beispielsweise ein Bus oder ein LKW den Fahrradstreifen zwangsläufig einnehme.

Stadtauswärts führe der Radstreifen am Ende des LIDL-Gebäudes, wie zuvor auf den Fußgängerweg. Weder für die Radfahrenden noch für die Autofahrer sei erkennbar, dass weiter vorne der Fahrradstreifen wieder auf der Straße beginne. Dadurch werden die Radstreifen kaum in Anspruch genommen.

. bittet, um Prüfung der Umsetzung einer durchgehenden Kennzeichnung.

Frau Prof. Dr. Tolani und Herr Liedtke verlassen die Sitzung.

Der Präsident der Bürgerschaft

. stellt fest, dass die Verwaltung die Anregung aufnehme.

Hinsichtlich der geheimen Abstimmung werde sich das erweiterte Präsidium dazu noch einmal austauschen.

. weist auf die diesbezügliche Stellungnahme des Rechtsamtes hin.

Frau Görs

. berichtet, dass die Paketdienste mittlerweile in den Seitenstraßen parken, um die Pakete in der Innenstadt fußläufig auszutragen. Allerdings fahre täglich um die Mittagszeit ein Auto des Tiefbau- und Grünflächenamtes durch die Innenstadt, um zu sichten, ob Müll beseitigt werden müsse.

. bittet darum, dass diese Sichtungen außerhalb der Zeiten der Fußgängerzone vorgenommen werden.

Frau Horn

- . gibt den Hinweis, dass im südlichen Teil des Hanserings ein Fahrradschutzstreifen auf der Straße ende und keine Möglichkeit bestehe, auf den Fahrradweg zu fahren.
- . bittet um Prüfung.

Frau von Busse

- . teilt mit, dass die Fahrradfahrenden - trotz dem ein Fahrradschutzstreifen ende – auf der Straße weiterfahren dürfen. Kurz danach komme dann eine Auffahrt zum Fahrradweg.
- . sagt hinsichtlich der Anmerkung von Frau Görs, dass die Zeitpläne der Mitarbeitenden eng getaktet seien und die Sichtungen vorgenommen werden, sofern Zeitkapazitäten vorhanden seien. Zudem werden die Fahrten sehr rücksichtsvoll und in Schrittgeschwindigkeit durchgeführt.

Herr König

- . ergänzt zu Frau Horns Aussage, dass im alten Abschnitt des Hanserings das Fahrradfahren durch die Verkehrsschilder teilweise verboten sei. Außerdem stünden einige Schilder ziemlich ungünstig, sodass das Befahren des Radweges erschwert werde.
- . bittet um Einführung des neuen Busliniennetzes. In Greifswald sollte es Buslinien geben, die auf den Hauptstrecken im 10-Minuten-Takt fahren. Das Liniennetz sei damals einstimmig beschlossen worden.
- . fragt
 - nach dem Verhandlungsstand mit dem Landkreis Vorpommern-Greifswald.
 - ob es Hinderungsgründe gebe, die von der Einführung abhalten.
 - wie der Planungsstand von diversen neu einzurichtenden Bushaltestellen sei.
- . bittet um einen zügigen Beginn der Umsetzung.

Herr Dr. Fassbinder

- . informiert zum Verhandlungsstand hinsichtlich des Busliniennetzes, dass die Verwaltung an den Landkreis herangetreten sei und ihn um die Zahlung des erhöhten Zuschusses von zweimal 1 Mio. EUR für 2024/25 gebeten habe. Der Landkreis habe beschlossen, dies an die Verlängerung des Dienstleistungsauftrages an die Stadtwerke Greifswald GmbH zu koppeln. Dieser beinhalte, dass der Busverkehr weiterhin durch die Stadtwerke durchgeführt werde. Dabei handele es sich um einen 10-Jahres-Vertrag. Bevor dies nicht erfolgt sei, werde keine Auszahlung des Zuschusses getätigt. Demnächst werden weitere Gespräche folgen.

Frau von Busse

- . ergänzt, dass die neuen Bushaltestellen im letzten Haushalt im nichtfinanzierbaren Bereich eingestuft worden seien, sodass sie in der nächsten Haushaltsplanung in den finanzierbaren Bereich übernommen werden können.

Anlage 1 Beantwortung der Fragen durch die Verwaltung öffentlich

13 Ende der Sitzung

Der Präsident der Bürgerschaft beendet die öffentliche Sitzung der Bürgerschaft um 22:38 Uhr.

Präsident der Bürgerschaft:

Egbert Liskow

Protokollant/in:

Sarah Wiesenberg